

VOM AUTOR VON
SHUTTER ISLAND UND **MYSTIC RIVER**

TOM HARDY **NOOMI RAPACE** **JAMES GANDOLFINI** **MATTHIAS SCHOENAERTS**



THE DROP

- Bargeld -

FOX SEARCHLIGHT PICTURES PRESENTS THE CHERIN ENTERTAINMENT PRODUCTION "THE DROP" TOM HARDY NOOMI RAPACE JAMES GANDOLFINI MATTHIAS SCHOENAERTS JOHN ORTIZ
MUSIC BY GABE HILFER EDITOR MARCO BELTRAMI SCRIPT BY CHRISTOPHER TELLESEN EXECUTIVE PRODUCERS THERESE DEPREZ PRODUCED BY NICOLAS KARAKATSANIS DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY MIKE LARocca EXECUTIVE PRODUCERS M. BLAIR BREARD DENNIS LEHANE
PRODUCED BY PETER CHERNIN PRODUCED BY JENNO TOPPING EXECUTIVE PRODUCERS DENNIS LEHANE DIRECTOR OF PHOTOGRAPHY DENNIS LEHANE EXECUTIVE PRODUCERS MICHAEL R. ROSKAM



[/foxsearchlightDE](#)

WWW.THEDROP-DE.FILM.DE

YouTube [/foxline](#)

DEMNÄCHST NUR IM KINO



FOX SEARCHLIGHT PICTURES präsentiert
eine CHERNIN ENTERTAINMENT Produktion

THE DROP

- Bargeld -

TOM HARDY

NOOMI RAPACE

JAMES GANDOLFINI

MATTHIAS SCHOENAERTS

JOHN ORTIZ

Musikalische Leitung GABE HILFER
Musik MARCO BELTRAMI
Schnitt CHRISTOPHER TELLEFSEN, A.C.E.
Produktionsdesign THÉRÉSE DEPREZ
Kamera NICOLAS KARAKATSANIS
Ausführende Produzenten MIKE LAROCCA
..... M. BLAIR BREARD
..... DENNIS LEHANE
Produzenten PETER CHERNIN, p.g.a.
..... JENNO TOPPING, p.g.a.
Basierend auf der Kurzgeschichte 'Animal Rescue' von
..... DENNIS LEHANE
Drehbuch DENNIS LEHANE
Regie MICHAËL R. ROSKAM

Laufzeit: ca. 105 Minuten
Kinostart: 04. Dezember 2014

THE DROP - BARGELD

THE DROP - BARGELD heißt der neue Thriller von Regisseur Michaël R. Roskam, dessen RUNDSKOP („Bullhead“, 2011) für einen Academy Award® in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film nominiert war. Der Film basiert auf einer Kurzgeschichte von Dennis Lehane, der bereits die Vorlagen zu MYSTIC RIVER („Mystic River“, 2003) und GONE BABY GONE („Gone Baby Gone – Kein Kinderspiel“, 2007) schrieb. Im Zentrum der Story steht der einsame Barkeeper Bob Saginowski (Tom Hardy). Er arbeitet in einer Brooklyner Kneipe, die von seinem Cousin Marv (James Gandolfini) geführt wird und die von lokalen Gangstern als „money drop“, eine Art Gelddepot, benutzt wird. Dort geht eines Tages ein Raubzug schief und Bob steht plötzlich im Fokus von Ermittlungen, die weit in die Vergangenheit des Viertels zurückreichen, wo Freunde, Familie und Feinde seit jeher zusammenarbeiten, um ein Auskommen zu haben – und dafür bereit sind, fast jeden Preis zu zahlen.

Fox Searchlight Pictures präsentiert eine Chernin Entertainment Produktion. Die Hauptrollen in THE DROP spielen Tom Hardy, Noomi Rapace, James Gandolfini, Matthias Schoenaerts, John Ortiz, Ann Dowd, Michael Aronov, James Frecheville, Elizabeth Rodriguez, Tobias Segal und Michael Esper.

Regie führte der Oscar®-nominierte Michaël Roskam (RUNDSKOP), das Drehbuch schrieb Dennis Lehane (Shutter Island) nach seiner Kurzgeschichte Animal Rescue.

Als Produzenten firmieren Peter Chernin, p.g.a. (RISE OF THE PLANET OF THE APES, „Planet der Affen: PRevolution“, 2011; DAWN OF THE PLANET OF THE APES, „Planet der Affen: Revolution“, 2014; THE HEAT 2, 2016) und Jenno Topping, p.g.a. (THE HEAT 2). Ausführende Produzenten sind Mike Larocca (RISE OF THE PLANET OF THE APES), M. Blair Breard (WANTED, „Wanted“, 2008) und Dennis Lehane. Als Chefkameramann zeichnet Nicolas Karakatsanis (RUNDSKOP) verantwortlich, das Produktionsdesign übernahm Thérèse DePrez (BLACK SWAN, „Black Swan“, 2010), den Schnitt Christopher Tellefsen, A.C.E. (MONEYBALL, „Die Kunst zu gewinnen – Moneyball“, 2011).

Die Kostüme entwarf David Robinson (THE PERKS OF BEING A WALLFLOWER, „Vielleicht lieber morgen“, 2012), den Soundtrack komponierte Marco Beltrami (WORLD WAR Z, „World Was Z“, 2013) und die Musiküberwachung besorgte Gabe Hilfer (THE PLACE BEYOND THE PINES, „The Place Beyond the Pines“, 2012).

ÜBER DIE PRODUKTION

Als er einen misshandelten, ausgesetzten Welpen findet, wird ein verschlossener Barkeeper in THE DROP aus seiner Welt gerissen und begibt sich in der Folge auf eine Reise durchs Brooklyn der Arbeiterklasse, das man so selten zuvor im Kino gesehen hat. Bestsellerautor Dennis Lehane hat für THE DROP erstmals ein Kinodrehbuch geschrieben. Er erzählt eine Liebesgeschichte, die im Milieu des organisierten Verbrechens angesiedelt ist, in kleinen Kneipen und Bars, die Gangster nutzen, um ihr schmutziges Geld zu bunkern.

Bob Saginowski (Tom Hardy) schenkt in der Bar, die sein Cousin Marv – James Gandolfini ist hier in seiner letzten Rolle zu sehen – betreibt, Drinks aus und schaut weg, wenn lokale Gangsterbosse aus Brooklyn hier kurzfristig ihre unrecht erwirtschafteten Gewinne „parken“. Er ist ein Einzelgänger, der jeden Tag die Messe in der Gemeindekirche besucht, aber niemals zur Kommunion geht.

Bobs einfaches Leben verkompliziert sich, als er eines Tages einen übel zugerichteten jungen Hund in einer Mülltonne findet. Er bittet seine Nachbarin Nadia (Noomi Rapace) um Hilfe und pflegt den Welpen gesund. So kommt er mit der Frau in Kontakt und die beiden merken bald, dass sie sich zueinander hingezogen fühlen. Zu schwerwiegenden Problemen kommt es, als Eric Deeds (Matthias Schoenaerts), der ursprüngliche Besitzer des Hundes und Nadias gewalttätiger Ex-Freund, sowohl die Frau als auch das Tier zurückfordert. Als dann auch noch die Bar, in der Bob arbeitet, überfallen wird, bekommt er mit deren Besitzer, einem tschetschenischen Gangsterboss, verdammt großen Ärger. Er erfährt schreckliche Dinge über die Menschen, die er bestens zu kennen glaubte – sich selbst inbegriffen.

Der Name Dennis Lehane steht für qualitativ hochklassige, spannende Kriminalromane, die im hemdsärmeligen Arbeitermilieu spielen – siehe etwa Gone Baby Gone oder Mystic River, die beide vielfach ausgezeichnet wurden.

Lehane, der sich schon als Autor von Bestsellern und TV-Skripts einen Namen gemacht hat, debütiert nun auch als Drehbuchautor fürs Kino. THE DROP ist ein dichter, atmosphärischer Krimi, der auf seiner Kurzgeschichte Animal Rescue basiert.

Chernin Entertainment, die Produktionsfirma, die Peter Chernin, ehemals Präsident und Geschäftsführer der News Corporation, gründete, erwarb die Filmrechte von Animal Rescue bald nachdem die Kurzgeschichte in der von Lehane herausgegebenen Anthologie Boston Noir erschienen war.

„In der Originalgeschichte geht es um einen Kerl, der in einer Mülltonne einen misshandelten Pitbull findet“, erzählt Mike Larocca, Produzent bei Chernin Entertainment. „Weil der den Hund rettet, verkompliziert sich sein Leben auf ganz unerwartete Weise. Und am Ende geht es darum, dass nicht der Mann den Hund, sondern der Hund den Mann rettet.“

Ursprünglich hatte Lehane versucht, die Geschichte als Roman zu Papier zu bringen. Aber da er nie über das erste Kapitel hinauskam, wurde daraus eine Kurzgeschichte. Er war recht überrascht, als die Vertreter von Chernin Entertainment an ihn herantraten und fragten, ob sie die Geschichte als Basis für einen Film nutzen könnten. Er war umso mehr erstaunt, da er sich schon länger überlegt hatte, den Stoff als sein erstes Kinodrehbuch aufzubereiten.

„Es war das einzige Buch, das ich je angefangen hatte, dass mir nicht aus dem Kopf ging“, erinnert Lehane sich. „Ich legte es in die Schublade und nahm es nie wieder heraus – aber ich musste immer wieder darüber nachdenken. Über Bob, den Welpen, den er rettet, und die Frau, die er trifft. Es grub sich wohl in mein Gedächtnis ein, weil ich vom Gedanken der Einsamkeit fasziniert bin. Wir sprechen kaum davon, wie verheerend sie sein kann. Ich glaube, dass die Einsamkeit mehr Menschen tötet als Krebs. Also fing ich mit einer Idee an – mit Bob, einem Kerl, der ganz besonders einsam ist.“

„Die Kurzgeschichte ist wirklich sehr reduziert“, fügt Lehane hinzu. „Eigentlich kreist sie nur um Bob, Nadia und Eric Deeds. Cousin Marv ist nur eine Nebenfigur, die sich langsam zu einem Hauptcharakter entwickelte.“

Ich hatte zunächst nur das Gerüst der Geschichte im Kopf. Ich sehe die Kurzgeschichte als Knospe und den Film als die erblühte Blume.“

Am ersten Drehbuchentwurf arbeitete Lehane im Sommer des Jahres 2010 noch alleine. „Es war für mich eine einzigartige Erfahrung, dass man mit mir nie Gespräche darüber führte, wie man den Film für ein breiteres Publikum zugänglich machen könnte. Es ging immer um die ursprüngliche Idee, einen Film über verletzte Menschen zu realisieren, die versuchen, ihr Leben wieder auf die Reihe zu bekommen.“

Als nächsten Schritt setzte sich Lehane mit Larocca zusammen, um am Drehbuch zu feilen. Einige neue Storyelemente wurden eingeflochten, damit die Geschichte mehr Tiefe und Wucht bekam. „Dennis’ erster Entwurf war schon sehr, sehr gut“, erinnert sich Larocca. „Es geht hier um einen Typen, der eigentlich überaus gefährlich ist – obwohl er es zunächst gar nicht zu sein scheint. Die Frage ist, ob er überhaupt aus seiner selbst geschaffenen Hölle gerettet werden will. Dann betonten wir die Gangsterkomponente etwas. So wurde sein Leben noch gefährlicher und die Welt, in der Bob lebt, wirkt noch bedrohlicher.“

Eine der Herausforderungen bestand darin, einige der Figuren präziser herauszuarbeiten. Dies traf besonders auf Cousin Marv zu. „Als ich erfuhr, dass Jimmy Gandolfini für die Rolle besetzt werden sollte, schrieb ich ihm sofort zusätzliche Zeilen ins Drehbuch. Mit meiner Sprache, meinen Dialogen tun sich manche Schauspieler schwer, bei Jimmy wusste ich, dass er sie spielend meistern würde. Ich hätte mir keinen besseren Marv wünschen können. Also arbeitete ich ihn besonders sorgfältig aus und gab ihm Extradialog – ich wusste, dass das für ihn kein Problem sein würde. Es war mir eine echte Freude“, sagt Lehane.

„Es war ein wunderschön geschriebenes Skript“, erzählte Produzentin Jenno Topping von Chernin Entertainment. „Ich war begeistert wie fordernd und kompliziert es war und wie gut es auf emotionaler Ebene funktionierte. Es war ein wirklich großer

Wurf und besonders gut gefiel mir die Figur des Bob. Es ist ein toller Part und ich wusste gleich, dass wir da einen außergewöhnlichen Schauspieler besetzen mussten.“

Die Story ist, wie Lehane betont, recht einfach. „Ein Typ findet einen Hund. Der Hund bringt ihn dazu, sein Leben wieder teilweise in den Griff zu bekommen.

Aber genau in diesem Moment setzen ihm verschiedene Dinge schwer zu. Die tschetschenischen Gangster, denen die Bar gehört, in der er für seinen Cousin arbeitet, verdächtigen ihn, sie ausgeraubt zu haben. Und dann ist da noch der Typ, dem der Hund einmal gehört hat – er will ihn zurück und akzeptiert ein ‚Nein‘ nicht als Antwort.“

Der Film beginnt damit, dass Bob wieder in die Welt zurückkehrt, von der er sich abgekapselt hat. Er findet den Welpen Rocco. „Bob hat vor zehn Jahren beschlossen, keine Gefühle mehr zu haben“, sagt Lehane. „Und da öffnet sich in ihm plötzlich etwas. Er trifft eine Frau, wird wieder Teil der Gesellschaft. Die dramatische Frage hier lautet: ‚Kann Bob wirklich gerettet werden?‘“

„Wie die meisten Leute im Film ist er auf der Jagd nach etwas, das schon im Rückspiegel verschwindet“, fährt der Autor fort. „Alle versuchen, wieder das zu werden, was sie längst nicht mehr sind. Diese Idee faszinierte mich, als ich am Drehbuch saß. Ich glaube, dass das Publikum sich emotional zu den Figuren hingezogen fühlen wird, weil jeder ein wenig von sich selbst in ihnen entdecken kann. Jeder kennt das Gefühl, irgendwo steckengeblieben zu sein. Die Leute, die sich aus solchen Situationen zu befreien vermögen, sind die, die letztendlich mit ihrem Leben ins Reine kommen.“



Als Regisseur für THE DROP entschieden sich die Produzenten für den Belgier Michaël R. Roskam, der bislang nur einen einzigen Spielfilm gedreht hat: RUNDSKOP, einen düsteren Thriller über einen gefährlichen Einzelgänger. Der Film war 2011 für einen Academy Award® in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film nominiert.

„Es war ein unglaublich starkes Regiedebüt“, weiß Larocca. „So wie er sein Ensemble geführt hat, zeigte gleich wie gut er mit Schauspielern umzugehen versteht. Unser Skript hatte komplexe, sorgfältig ausgearbeitete Charaktere, also war es klar, dass wir jemanden brauchten, der das Beste aus Schauspielern herausholen kann.“

Der Erfolg seines Erstlings öffnete Roskam sogleich die Türen Hollywoods, er überlegte jedoch sorgfältig, welches Projekt er annehmen wollte. „Dies hier ist das erste Mal, dass ich einen Film inszeniere, zu dem ich nicht das Buch geschrieben habe“, sagt Roskam. „Einer der Gründe, warum ich die Regie übernahm, war, dass ich dieses Drehbuch selbst gerne geschrieben hätte.

Ich wusste, dass es eine Geschichte nach meinem Geschmack war. Es war gut verfasst und die Story wird mittels der Figuren transportiert. Sie entwickeln sich und so etwas spricht mich an.“

Lehane wiederum, ein Fan von RUNDSKOP, war gespannt, wie Roskam seinen ersten US-Film inszenieren würde. „Michaël und ich unterhielten uns ausführlich über die angesprochenen Themen, speziell über Katholizismus und den religiösen Aspekt“, sagt er. „Wir einigten uns darauf, dass der Film ein urbanes Märchen sein sollte, sehr düster und mit viel Subtext.“

Lehane, der für seine Bücher zur HBO-Serie „The Wire“ einen Writer’s Guild of America Award erhielt und zudem ein paar Episoden zu „Boardwalk Empire“ verfasst hat, weiß ziemlich genau, wie ein gutes Skript auszusehen hat. Er will aber auch immer dem Regisseur Raum zum Arbeiten lassen. „Wenn ich über meinen Büchern sitze, weiß ich, dass ich für Regisseure schreibe“, sagt er. „Ich schreibe zudem für die Schauspieler, nicht für Leser. Ein Drehbuch darf nicht wie ein Roman ausfallen, es ist lediglich die Blaupause für einen Film.“

„Ich lasse zwischen den Zeilen viel Freiraum“, fügt er hinzu. „Der Regisseur soll Raum zum Atmen haben, ich will ihn nicht einschränken. Michaël hat diesen Ball perfekt aufgenommen und wusste das Buch entsprechend umzusetzen. Genauso wie alle Schauspieler, die hervorragende Arbeit geleistet haben. Es ist mein Skript, aber ihr Film.“

Roskam war von Lehanes Art, wie er mit ihm als Regisseur umging, sehr angetan. „Er hat nicht gesagt ‚hier ist das Skript und pfusche nicht damit herum‘, sondern einfach nur ‚nun ist es deines‘“, erinnert er sich. „Er hat mir sogar erlaubt, einige Szenen nach meinen Vorstellungen auszuarbeiten und sie dann meinem Stil entsprechend

umzuschreiben. Es ist für einen Regisseur ganz toll, wenn man einen Drehbuchautor wie Lehane an der Seite hat.“

Eines der Schlüsselemente des Films, die „drop bar“ ist eine Erfindung Lehanes. Die Idee, dass sich die kriminellen Aktivitäten im Verlauf einer Nacht von einer Bar in die andere verlagern, kam ihm, weil er davon über die Jahre mehrfach gehört hatte.

„Dennis hat sich mit dem organisierten Verbrechen eingehend befasst“, sagt Larocca. „Er wusste, dass die Mafia irgendwann einmal aus Sicherheitsgründen beschlossen hatte, ihr Geld an einem einzigen Ort zu bündeln. Sie meinten, es so besser unter Kontrolle zu haben – und falls sie ausgeraubt würden, den Dieb so besser stellen zu können. Dennis griff diese Idee auf und machte daraus die ‚drop bar‘“.

Mittels der „drop bar“ soll das schmutzige Geld vor dem Zugriff staatlicher Stellen geschützt werden. „Es könnte Geld sein, das Buchmacher illegal eingenommen haben oder das aus Einnahmen der Prostitution kommt“, erklärt Roskam. „Das Geld könnte als Beweismittel genutzt werden und darf deshalb nicht in die Hände der Polizei fallen. Wenn man es also immer am selben Ort hortet, ist es nur eine Frage der Zeit, bis staatliche Stellen es finden. Sie halten es also in konstantem Umlauf – und wenn die Polizei dann tatsächlich an einem der Depots auftaucht, ist es schon wieder weg.“

Lehane gibt gerne zu, dass er sich nicht sicher ist, ob die Geschichten über die „drop bars“ wahr sind oder nicht – „aber ich hab’s nun einfach mal behauptet“, sagt er. „Ich glaube fest an Einsteins berühmten Satz, dass Vorstellungskraft manchmal wichtiger ist als Wissen. Ich habe nicht sehr viel darüber nachgedacht, ob diese ‚drop bars‘ nun wirklich existieren oder nicht – meine Geschichte ist ja eher so etwas wie ‚es war einmal in Brooklyn...‘ Es geht um die Stimmung, das Gefühl – ein Unhold kriecht aus seiner Höhle und macht sich allmählich frei von dem Tier, das in ihm steckt.“

Roskam gefiel genau dieser Ton. „Es handelt sich hier um eine düstere, schmutzige Geschichte, aber sie hat durchaus auch ihre Sonnenseiten. Diese dunklen Themen liegen mir, sie sind mir nah und inspirieren mich. Im Film geht es um die verzweifelte Suche nach Unschuld in einer hoch komplizierten Welt.“

Wenn man Toppings Meinung folgt, behandelt der Film viele schwierige Themen, besitzt aber insgesamt einen optimistischen Blick auf die Welt. „Am Anfang steht diese

Riesenlast aus der Vergangenheit, die den Helden zu erdrücken droht“, sagt sie, „schließlich aber triumphiert die Liebe.“

Der Film impliziert, so Larocca, dass Erlösung möglich und jedermann im Herzen gut ist. „Aber er zeigt auch, dass alle Menschen etwas komplizierter sind als sie scheinen. Diese Tatsache hat mir hier besonders gut gefallen.“

Die Stärke von Dennis' Skript liegt darin, dass er nicht davor zurückscheut, diesen Aspekt zu betonen. Wir haben es hier mit einer Geschichte von Menschen zu tun, deren Träume sich nicht so erfüllt haben wie erhofft – und das ist doch ein ziemlich zeitloser und universeller Ansatz.“

HINTER DEM TRESEN

Regisseur Roskam versammelte für sein US-Debüt ein internationales Ensemble, zu dem der britische Schauspieler Tom Hardy gehörte, der als maskierter, hoch intelligenter Verbrecher Bane in THE DARK KNIGHT RISES („The Dark Knight Rises“, 2012) das Publikum begeisterte. Des Weiteren verpflichtete er die schwedisch-spanische Schauspielerin Noomi Rapace, die als brillante Hackerin Lisbeth Salander aus der MILLENNIUM-Trilogie den Durchbruch schaffte, sowie den jüngst verstorbenen, aus New Jersey stammenden „Sopranos“-Star James Gandolfini und den belgischen Schauspieler Matthias Schoenaerts, der die Hauptrolle in seinem RUNDSKOP gespielt hatte.

Roskam sagt, dass er für die Hauptrollen nicht gezielt nach europäischen Stars Ausschau gehalten hat. „Aber als ich sie dann doch besetzte, machte dies absolut Sinn. New York City ist voller Nomaden, die Stadt ist das Tor zur Welt. Hier leben Menschen aus vielen verschiedenen Nationen. Rund 40 Prozent der Leute, die ich traf, als ich auf Motivsuche war, sprachen einen Akzent, der definitiv nicht in Brooklyn zu Hause ist.“

Und so ergab sich eine unglaublich talentierte, ganz unterschiedliche Besetzung, die begeistert war, mit Roskam zu arbeiten. „Wegen Michaël hatten wir unsere Schauspieler schnell zusammen“, sagt Larocca. „Die Darsteller wollten wirklich mit ihm arbeiten und lieferten vorzügliche Leistungen ab.“

Bob war am schwierigsten zu besetzen, denn er ist das emotionale Zentrum des Films, obwohl er selbst nur wenige Emotionen zeigt. „Michaël und ich unterhielten uns

lange darüber, was Bob repräsentiert“, sagt Lehane. „Die Gefühle spielen sich bei ihm unter der Oberfläche ab. Sogar an seinen guten Tagen ist er nicht gerade gesprächig, weil er alle Gefühle tief in sich vergraben hält. Für ihn ist das ganz normal, weil er glaubt, dass menschliche Interaktion so funktioniert.“

Zu Beginn des Films befindet er sich in einer Art selbst auferlegten, schon rund zehn Jahre andauernden Winterstarre, weiß Larocca. „Als die Schwierigkeiten einsetzen, ist noch nicht klar, ob er den Dingen, die ihm passieren werden, gewachsen sein wird. Letztendlich ist er ein sehr heldenhafter Charakter, weil er seinem Ehrenkodex treu bleibt.“



Tom Hardy zeigt in der Rolle des Bob Saginowski, einem einsamen Barkeeper aus Brooklyn, der im Mittelpunkt der Action steht, ein ganz neues Gesicht. „Tom ist einfach ein großartiger Schauspieler und zudem hat er gerade einen Lauf“, sagt Larocca. „Die Tatsache, dass er aus der Vielzahl der Angebote, die er gerade vorliegen hat, ausgerechnet diesen Film wählte, spricht für die Stärke des Drehbuchs. Sein Spiel ist sehr überraschend. Er hat hier einen extrem komplexen Part übernommen, der viel Fingerspitzengefühl verlangt. Als Schauspieler tendiert er dazu, nie zweimal dieselbe Art von Rolle zu übernehmen. So wie hier hat man ihn noch nie gesehen. Tom ist einer der besten Schauspieler seiner Generation, was er immer wieder unter Beweis stellt.“

Für Topping ist sein Spiel schlichtweg umwerfend. „Man kann einfach nicht aufhören, ihm zuzusehen“, sagt sie. „Bob ist ein sehr zurückgezogener Mensch, aber irgendwie weiß man ganz genau, dass viel in ihm vorgeht.“

Hardy kam, glaubt man Roskam, mit sehr genauen Vorstellungen seines Parts an den Set. „Er sah Bob als Mann, der nicht unbedingt ein Einzelgänger sein will, mit diesem Umstand aber sehr gut zurechtkommt“, weiß der Regisseur. „Ich habe Tom nicht nur begriffen, weil ich ihn besetzt habe, sondern auch Bob durch ihn verstanden. Er investiert sehr viel in seine Arbeit und so haben wir sehr respektvoll und produktiv miteinander zusammen gearbeitet.“

Hardy sieht Bob als eine etwas andere Art von Anti-Held. „Er ist bescheiden und wird deshalb unterschätzt“, sagt der Schauspieler. „Man bemerkt ihn irgendwie nicht. Er ist ein Jedermann mit einem riesig großen Herzen und einer langen Geschichte, mit der er dich aber nie belasten würde. Er liebt das Schweigen und führt ein ruhiges Leben.“

Die Geschichte mit all ihren widersprüchlichen Charakteren sagte Hardy zu. „Dennis besitzt die Gabe, komplexe Figuren zu schaffen – und das mit Tiefe, Bescheidenheit und Humor“, sagt er. „Wenn ich die Möglichkeit bekomme, vielschichtige Charaktere zu spielen, empfinde ich das immer als großen Gewinn. Und dann muss man sich hier auch noch die Besetzung ansehen. Noomi Rapace und ich haben schon länger nach einem gemeinsamen Projekt Ausschau gehalten. Matthias Schoenaerts war in RUNDKOP überwältigend und James Gandolfini ist das Sahnehäubchen des Projekts. Sie alle sind talentierte, witzige und begabte Menschen, die in ihrer Arbeit aufgehen.“

Hardy zollt Roskam dafür Respekt, dass dieser dem Film eine so einzigartige Perspektive gegeben hat. „Michaël ist ein toller Typ und ein fantastischer Regisseur“, fährt er fort. „Er schafft für einen Schauspieler ein ideales Arbeitsumfeld – man kann bei ihm an der Figur feilen und er ermutigt einen, auch bei der Geschichte mitzudenken. Mit einer guten Idee kann man Michaël immer überzeugen, Dinge zu ändern oder auszuprobieren. Er will einfach großartige Filme mit tollen Figuren schaffen und das gelingt ihm auch.“

Fast zeitgleich als Bob den winzigen, frierenden und blutbedeckten Rocco findet, trifft er Nadia, die ihm beibringt, wie man sich um einen Welpen kümmert. „Hier nimmt die Story einen Verlauf, den die Zuseher wohl nicht erwarten“, sagt Larocca. „Nadia gleicht Bob in vielerlei Hinsicht. „Sie ist eher unzugänglich, eine Art Selbstschutz wohl, der sie aber zugleich zerstört. Auch sie fragt sich, ob sie jemals wieder jemandem vertrauen wird können.“



Noomi Rapace, die Nadia spielt, steht an der Schwelle zu einer großen US-Karriere, nachdem sie in ihrer Heimat Schweden bereits riesige Erfolge gefeiert hat. „Noomi ist an einem Wendepunkt ihrer Karriere angekommen“, weiß Larocca. „Wir

schätzen uns überaus glücklich, dass sie an uns herangetreten ist und gesagt hat: ‚Ich muss Nadia spielen‘. Diese Art Leidenschaft sucht man als Filmmacher.“

Es war das Skript, das ursprünglich Rapaces Interesse weckte, als sie dann aber hörte, dass Roskam und Hardy Teil des Projekts waren, setzte sie alles daran, den Part zu bekommen. „Nachdem ich das Drehbuch gelesen hatte, löcherte ich meine Agentin“, erinnert die Schauspielerin sich „Als sie mir erzählte, dass die Produzenten bei Michaël nachgefragt hatten, ob er den Film inszenieren wollte, war ich überzeugt, dass er der ideale Mann dafür wäre. Ich kann mich in eine Figur verlieben, muss aber vor allem mit meinem Regisseur auf einer Wellenlänge sein. Als ich Michaël dann traf, unterhielten wir uns ungefähr zehn Stunden lang.“

„Ich sagte ihm, dass ich Nadia für eine sehr schöne, verwundete Seele hielt – und von diesem Punkt aus begannen wir unsere Diskussion“, fährt sie fort. „Sie hat schon viel durchgemacht. Sie lebt mit dem Rücken zur Wand, sehr zurückgezogen und flüchtet sich in Routine. Sie und Bob sind beide sehr einsam und träumen tief in ihrem Inneren davon, jemanden kennenzulernen, der sie versteht.“

Nadia ist ein Überleber-Typ, eine harte aber verletzbare Person, die ihre Frau stehen möchte. „Noomi bringt eine Menge von sich selbst in die Rolle ein“, sagt Roskam. „Wir haben viel Zeit darauf verwandt, uns ein ganzes Leben für Nadia auszudenken – und das hat Noomi dann jeden Tag gelebt. Ihre Figur muss sich mit vielen Problemen herumschlagen und Bob ist vielleicht nicht der Mann, der das auszuhalten im Stande ist. Man muss als Zuschauer sehen, dass da zwischen den beiden eine Beziehung möglich ist. Das aber glaubwürdig hinzubekommen, verlangte von den Schauspielern viel Arbeit.“

Die Vieldeutigkeit, die Lehane in sein Drehbuch eingebaut hatte, machte für Rapace die Einzigartigkeit des Skripts aus. „Es ist dunkel, aber wunderschön, man sieht, dass es durchaus Hoffnung und Licht gibt. Die Figuren wollen endlich leben – und als sie den Welpen finden, ist dies der erste Schritt in die richtige Richtung. Sie lädt Bob wegen des Hundes in ihr Haus ein. Etwas sehr Elementares führt sie zusammen.“

Rapace hat beobachtet, wie Hardys Karriere über die Jahre förmlich explodiert war. „Ich hatte schon längere Zeit mit Tom zusammenarbeiten wollen“, sagt sie. „Er ist

die Art von Schauspieler, die immer mit etwas ganz Unerwartetem zu überraschen wissen. Das zwang mich, mich tief in meine Rolle hineinzudenken und gleichzeitig auch ganz offen zu sein. Jede Szene mit ihm kann sich ganz anders entwickeln als man erwartet.“

Auch Hardy gefiel es, mit Rapace zu arbeiten. „Noomi kann alles spielen, was sie sich vorstellt“, sagt der Schauspieler. „Sie ist nicht zu bremsen – voller Mut, Wahrheit und Herz. Zudem ist sie unglaublich unterstützend. Wenn man einen guten Partner braucht, ist Noomi die ideale Wahl. Sie ist noch voller Elan, wenn alle anderen schon müde sind und keine Ideen mehr haben.“

Cousin Marv, Bobs ältere, aber nicht klügere, vom Leben erschöpfte Vaterfigur, spielt James Gandolfini mit viel gerissener Bauernschläue. „Cousin Marv besitzt jede Menge Schwächen“, sagt Topping. „Jim brachte das unglaublich wahrhaft zum Ausdruck. Er war ein äußerst komplizierter, hochbegabter Darsteller, der seine Parts überaus nuanciert zu spielen vermochte.“



Mit einem Schauspielveteranen dieses Kalibers, der am Höhepunkt seiner Schaffenskraft stand, zu arbeiten, hinterließ bei allen Beteiligten einen nachhaltigen Eindruck – sogar bei Lehane, der in der Vergangenheit mit Oscar®-Gewinnern wie Sean Penn, Tim Robbins, Ben Affleck und Clint Eastwood gearbeitet hatte.

„Jim verstand, dass Marv sich mehr als alle anderen in die Vergangenheit zurücksehnt. Früher war er einmal jemand. Und dann hat er einmal nachgegeben, als noch härtere Kerle als er aufgekreuzt sind. Darüber ist er nie hinweggekommen. Aber jetzt will er es noch einmal wissen. Eine falsche Entscheidung, denn in Wirklichkeit hat er keine Chance mehr“, weiß Lehane.

Roskam, der schon lange ein Fan des Schauspielers war, überraschte es, Gandolfini am Set zu sehen, wenn dieser gar nichts zu drehen hatte und auch nicht proben musste. „Das empfand ich für einen Schauspieler seines Kalibers als eher ungewöhnlich. Er war ja unglaublich erfahren und dennoch zweifelte er immer wieder an sich. Schließlich fand ich heraus, dass das seine Art war, sich seinen Rollen

anzunähern. Er kam ohne vorgefasste Meinung ans Set. Er war blank, leer, wie das Notizbuch, das er immer mit sich herumtrug. Dann ließ er sich erklären, was er zu tun hatte, analysierte dann den Weg, den seine Figur einschlagen sollte und schrieb dies auf. Er erlaubte sich, sehr verletzlich und unsicher zu sein. Ich glaube, er hatte Angst, dass ich ihm sagen würde, dass alles, was er auch machte, mir gut gefiel.“

Hardy hatte ebenso viel Ehrfurcht vor Gandolfini wie sein Regisseur. „James Gandolfini war ein talentierter, freundlicher und empfindsamer Schauspieler“, sagt er. „Er verstand es, seine Rollen zu füllen, ihnen Gewicht und Authentizität zu verleihen. Es war toll, mit ihm zu arbeiten, weil er ein gewitzter, lustiger Mann mit großem Herzen war. Ich glaube, ich habe mit keinem anderen Schauspieler am Set nur halb so viel gelacht wie mit ihm. Es gibt wenige Leute mit seiner Strahlkraft. Auch wenn er nicht in deiner Szene war, musste man ihm einfach zuschauen. Seine Szenen waren einfach zu toll. Ich glaube, ich habe Jimmy manchmal etwas enttäuscht, weil ich ihm bei der Arbeit zugesehen habe, anstatt selbst zu arbeiten.“



Bobs Rivale um Nadias Gunst ist Eric Deeds, den Matthias Schoenaerts spielt, der unter anderem an der Seite von Marion Cotillard im Oscar®-nominiert DE ROUILLE ET D'OS („Der Geschmack von Rost und Knochen“, 2012) zu sehen war. „Eric ist der ursprüngliche Besitzer des Hundes und war früher mit Nadia liiert“, erklärt Lehane. „Er ist auf sie fixiert, ein unangenehmer, brutaler Kerl, der Bob arg zusetzt.“

Die unglaubliche körperliche Präsenz des Schauspielers kam Hardy bei seinem Spiel extrem entgegen. So konnte er perfekt reagieren. „Wir haben Deeds bewusst so besetzt, er muss als Bedrohung einfach glaubwürdig wirken“, sagt Larocca. „Und dann brauchten wir natürlich jemanden, der mit Tom schauspielerisch mitzuhalten vermochte – und das kann Matthias definitiv. Er ist ein Berg von einem Mann. Die Szenen, in denen die beiden spielen, gehören zu den aufregendsten des Films.“

Deeds ist, so Schoenaerts, ein irgendwie mysteriöser Mann. „Wir wissen anfangs nicht genau, wer er ist und woher er kommt. Es wird klar, dass Eric der ursprüngliche

Besitzer Roccas ist, aber da ist noch irgendetwas anderes. Eric war im Drehbuch nicht ganz ausgearbeitet, so bestand für uns die Herausforderung darin, seine Figur auszuformulieren. Wir konnten viel in ihn hineinprojizieren.“

Rapace und Schoenaerts arbeiteten eng zusammen, um die gemeinsame Vergangenheit ihrer Rollen zu erkunden. „Wir beschlossen, dass wir eine sehr dramatische, chaotische und manchmal auch gewalttätige Beziehung geführt hatten“, erzählt sie. „Wenn Eric den Welpen in Nadias Mülltonne wirft, ist dies eigentlich ein Hilfeschrei. Matthias versah Eric mit einer Verzweiflung, die die Rolle sehr lebendig und lebensecht macht. Er ist kein reiner Schurke. Er ist nicht einfach nur ein furchtbarer Ex-Liebhaber, denn wir sehen auch wie viel Traurigkeit in ihm steckt.“

Schoenaerts' Empathie für Eric steht eigentlich für alle Rollen des Films, denn alle Figuren haben seiner Meinung nach etwas zu verbergen. „Alle sind unglücklich und schämen sich für etwas. Alle ersinnen absurde Pläne, mit denen sie hoffen, sich aus ihrem Schlamassel zu ziehen. Aber was sie eigentlich brauchen, ist Zärtlichkeit, echte, ehrliche Zärtlichkeit und menschliche Wärme. Diesen Aspekt in ein Kriminaldrama einzubauen, ist überraschend und unwiderstehlich.“



Auch für die kleineren Parts legte man bei THE DROP großen Wert auf die richtige Besetzung. Auch hier finden sich überaus renommierte Darsteller, die bereits zahlreiche tragende Rollen gespielt haben. John Ortiz beispielsweise, der den Chefermittler Detective Torres spielt – er soll den Raub aufklären – kennt man als New Yorker Bühnendarsteller und Mitbegründer der LAByrinth Theater Company. Er war schon in zahllosen TV-Serien und Kinofilmen zu sehen, darunter in SILVER LININGS PLAYBOOK („Silver Linings“, 2012).

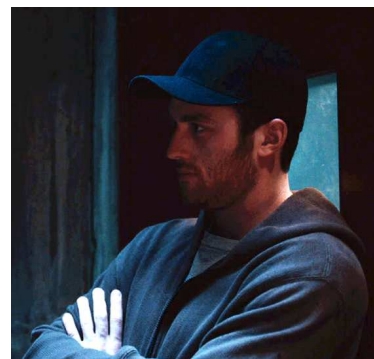
„John ist ein toller Schauspieler“, sagt Larocca. „Wir haben seinen Part ins Drehbuch eingefügt. Wir waren der Meinung, dass ein Detective notwendig war, um die Hintergrundgeschichte begreifbar zu machen. Er ist wichtig für den Kontext. Torres wurde zu einer wichtigen, vielschichtigen Figur und John hat sie wunderbar zum Leben erweckt.“

Ortiz lobt Lehane für die starke menschliche Geschichte voller Suspense und Rätsel. „THE DROP ist ein starkes, lebensnahes Drama, das ein außergewöhnlicher Autor ersonnen hat und das von einem ebenso begabten Regisseur mit einem tollen Ensemble umgesetzt wurde“, sagt er. „Es geht um die Hoffnung, dass die Liebe die Menschen zusammenführt. Und wenn man sie teilt, ist sie wirklich stark.“

Torres ist, so Ortiz, nur eine der sorgfältig gezeichneten Figuren des Films „Ich habe das Gefühl, dass man jede einzelne herausgreifen und über sie einen eigenen Film machen hätte können. Auch der Detective hat viel zu verbergen und sucht den Weg zwischen richtig und falsch.“

Ortiz, der aus Brooklyn stammt, war beeindruckt wie genau der Film die Atmosphäre des Viertels, aus dem er stammt, einfing. „Als ich das Skript las, wusste ich genau, wo es angesiedelt war“, sagt er. „Ich kenne den Block, ich kenne die Bar, ich kenne das Haus und ich kenne die Leute. Dieser Teil von Brooklyn ist noch nicht von der Gentrifizierung erfasst worden.“

James Frecheville, der vom Australian Film Institute für seinen Part im Thriller ANIMAL KINGDOM („Animal Kingdom“, 2010) als Bester Hauptdarsteller und Bester Nachwuchsdarsteller nominiert war, spielt in THE DROP den kleinen Dieb Fitz. „Er ist ein wenig einfältig und als die Dinge für ihn aus dem Ruder zu laufen beginnen, laufen sie richtig schief“, erläutert der Schauspieler. „Er ist eigentlich ein unkomplizierter Kerl, der nur versucht, an ein wenig Geld zu kommen, weil er keines hat. Er wird Teil eines Raubzugs, der zunächst gut läuft, dann aber schlecht für ihn ausgeht.“



Mit an Bord ist auch Broadway-Veteran Michael Aronov als Chovka, der tschetschenische Gangsterboss, der Marvs Bar übernommen hat. „Von diesem Kerl geht die meiste Gefahr des Films aus“, sagt Aronov. „In Sachen Macht sitzt er an der Spitze

der Nahrungskette. Er strahlt große Gefährlichkeit aus, ist zugleich aber kultiviert und elegant.“

„Was mir bei diesem Film gefallen hat, ist die Tatsache, dass alle Figuren, von den Ganoven bis zur Polizei, ihre Fehler haben, aber dennoch versuchen, so gut wie möglich zu sein“, sagt er. „Es geht um das Potenzial, das in uns allen schlummert und dass wir durchaus Hürden überwinden können. Und wie im richtigen Leben gelingt dies manchen und anderen wieder nicht.“

AUF DEN HUND GEKOMMEN

Trotz W. C. Fields' viel zitierter Warnung vor Kinder und Hunden, gäbe es ohne Rocco keinen Film. Roskam hatte für ihn nie eine andere Rasse als einen Pitbull im Sinn. „Es war für ihn von großer Wichtigkeit, dass es eine thematische Verbindung zwischen Mensch und Tier gab – die Rasse der Pitbulls wird ebenso häufig falsch eingeschätzt wie unser Hauptdarsteller“, sagt Topping.

Tiertrainerin Kim Krafsky von Animal Actors, Inc. ist die Frau, die man aufsucht, wenn man in der Gegend von New York einen kameratauglichen Hund sucht. Ihr Job bei diesem Film war es nicht nur einen, sondern gleich drei Welpen zu finden, die den Pitbull spielen sollten, der zum Zankapfel zwischen Eric und Bob sowie Katalysator für die Beziehung des Barkeepers zu Nadia wird.

„Sie fragte mich, was die Hunde können mussten“, sagt Roskam. „Ganz einfach, sie sollen sich nur wie Hunde verhalten“ war meine Antwort – und genau das klappte vorzüglich. Natürlich hätte der Hund auch eine ganz eigenwillige Persönlichkeit sein und lustige Dinge tun können, aber ich wollte nur einen ganz gewöhnlichen Hund.“

Die Filmemacher entschieden sich für die schiefergraue Pitbull-Variante, die man normalerweise „blau“ nennt. Nachdem das beschlossen war, begann Krafsky mit dem „Casting“ und setzte sich mit verantwortungsvollen Züchtern, die sie kannte, in Verbindung. „Normalerweise arbeiten wir mit Rettungshunden, hier brauchten wir jedoch Hunde, die sich in Zeichnung und Farbe ähnelten“, sagt sie. „Es kamen drei Welpen zum Einsatz, weil wir nicht in einer Sequenz drehten. T war zu Beginn des Films

elf Wochen und Pupper acht Wochen. Und weil die Hunde so schnell wachsen, mussten wir einen weiteren achtwöchigen Hund für das Ende des Drehs suchen.“

Wenn die Hunde so jung sind, kann man sie, laut Krafsky, nicht sonderlich gut trainieren. „Es gab aber Dinge, die sie unbedingt machen mussten“, fügt die Trainerin hinzu. „Es gab da eine Szene, für die T die Treppen rauf und runter laufen musste. Für einen zwölfwöchigen Welpen ist das eine große Sache. Wir haben versucht, es ihm als Spiel zu vermitteln.“

Krafsky freute sich darüber, dass eine Hunderasse, die sie sehr schätzt, hier einmal im positiven Licht gezeigt wird. „Pitbulls sind ganz anders als die meisten Leute denken“, sagt Krafsky. „Um 1800 wurden sie sogar als Hütehunde eingesetzt, weil sie Familien gut beschützten. Man züchtete sie aber auch, um sie Stiere hetzen zu lassen und so kam es, dass sie auch für Hundekämpfe ausgebildet wurden. Aber sogar in der Welt der Hundekämpfe sind sie gegen Menschen eigentlich nicht aggressiv.“

Crew und Schauspieler verliebten sich schnell in die drei Welpen, ein Beweis hierfür ist das Video von Tom Hardy, der mit T herumalbert und das zum Internet-Hit wurde. „Die Paparazzi, die das Set belagerten, waren begeistert“, erinnert sich Larocca. „Es war unser erster Drehtag. Es war unglaublich wie schnell sich die Nachricht verbreitete. Die Leute interessieren sich scheinbar für alles, was Tom tut. Aber die Fotos sind wirklich hinreißend – das kann man drehen und wenden wie man will.“

BROOKLYN NOIR

Dennis Lehanes Bestseller und die Filme, die nach seinen Vorlagen entstanden, spielen in der Gegend, die er als sein Zuhause kennt – in den Arbeitervierteln von Boston. Auch die Kurzgeschichte THE DROP ist dort angesiedelt, für die Verfilmung willigte der Autor jedoch ein, den Schauplatz u wechseln.

„Boston genießt in Sachen krimineller weißer Abschaum-Kriminalität inzwischen einen gewissen notorischen Ruf. Daran trage ich wegen MYSTIC RIVER und GONE BABY GONE gewiss eine Teilschuld. Ben Affleck hat dort THE TOWN („The Town – Stadt ohne Gnade“, 2010) gedreht, Ted Demme davor MONUMENT AVENUE („Snitch“, 1998), nicht zu vergessen Martin Scorsese mit THE DEPARTED („Departed – Unter Feinden“, 2006).“

Die Liste der Produzenten für geeignete Drehorte war kurz und spezifisch.

Zunächst brauchte man eine ältere Stadt an der Ostküste. „Ein wichtiges Element war, dass wir ein Viertel suchten, in dessen Zentrum eine alte katholische Kirche steht, um die herum sich das Leben abspielt“, sagt Larocca. „Diese Viertel sind am Verschwinden. Als wir mit unseren Recherchen begannen, stellte sich bald heraus, dass solche Gegebenheiten nur noch in Boston, New York, Chicago, Pittsburgh und vielleicht Philly existieren.“

Nachdem man alle diese Städte in Erwägung gezogen hatte, wurde klar, dass Bobs Geschichte in Brooklyn, dem am dichtest besiedelten Stadtbezirk von New York City mit seiner traditionellen Arbeiterklasse und seinen zahllosen Immigranten, spielen musste. Obwohl die Gentrifizierung Gegenden wie Park Slope oder Williamsburg inzwischen für reichere Bevölkerungsschichten sehr attraktiv gemacht hat, finden sich hier immer noch Viertel, die starke Bezüge zur Arbeiterklasse haben.

Die Filmemacher drehten im gesamten Bezirk, unter anderem auch in Windsor Terrace mit seinen Ziegelhäusern, die traditionell irischen, deutschen, polnischen und italo-amerikanischen Familien gehören, in Fort Greene mit seinen baumgesäumten Straßen und niedrigen Häusern, in Bedford-Stuyvesant, wo hauptsächlich Afro-Amerikaner wohnen, sowie in den Küstengemeinden Sheepshead Bay und Marine Park.

Roskam verbrachte Wochen damit, geeignete Drehorte zu suchen, eine Motivsuche, die ihm überaus viel Vergnügen bereitete. „Diese Außenbezirke von Brooklyn sieht man im Kino sehr selten. Ich zog hier von Bar zu Bar und beobachtete wie Menschen leben und sprechen. Ich habe in meinem Leben noch nie so viele Kneipen besucht – und ich liebe Kneipen! Wir trafen Menschen, die uns Geschichten von den lokalen Gangstern und der dortigen Unterwelt erzählten.“

Das Ergebnis ist ein idealisiertes, fast mythologisches Brooklyn, das sich wie ein Mosaik aus den verschiedenen Vierteln zusammensetzte. „Es fühlt sich absolut wie Brooklyn an“, weiß Larocca. „Zudem hat es unser Chefkameramann Nicolas Karakatsanis unter Anleitung von Michaël in wunderbaren Bildern eingefangen. Man hat das Gefühl, dass Martin Scorsese Frank Capra trifft – eine einzigartige filmische Leistung.“

Roskam, der gelernter Kunstmaler ist, nutzt als Regisseur gerne andere visuelle Kunstformen als Ausgangspunkt für seine Filme. „Wir Maler erzählen Geschichten innerhalb eines Rahmens“, erläutert er. „Die Zuschauer sehen das Spiel von Licht und Schatten. Hier gleichen sich Kino und Gemälde.“

Roskam, Karakatsanis und die Produktionsdesignerin Thérèse DePrez nutzten die Gemälde des aus Brooklyn stammenden George Wesley Bellows als Inspiration für ihren Film. Bellows, ein überaus renommierter Maler, ist der Chronist des urbanen Lebens und der Sportveranstaltungen Brooklyns des frühen 20. Jahrhunderts. Seine Bilder sind überaus expressiv gestaltet und gelten als ur-amerikanisch.

„Das Metropolitan Museum widmete Bellows zu der Zeit gerade eine Ausstellung“, sagt Roskam. „Seine außergewöhnliche Farbpalette stach ins Auge und ich erkannte, dass sie noch heute in Brooklyn existiert. Es gibt da dieses ganz besondere Licht, das Thérèse und Nicolas perfekt im Film eingefangen haben.“

Karakatsanis und Roskam arbeiten seit 2005 zusammen und haben ihre ganz eigene visuelle Sprache entwickelt. „Michaël und Nicolas harmonieren ganz außergewöhnlich“, sagt Larocca. „Michaël sieht jede Einstellung als Gemälde und komponiert sie dann entsprechend sorgfältig. Aus diesem Grund waren wir uns von Anfang an sicher, dass der Film in Sachen Look, Feeling und Textur genauso aussehen würde wie wir uns ihn vorstellten.“

„Ich war nicht darauf vorbereitet, wie reich und stimmungsvoll der Film aussehen würde“, sagt Lehane. „Ich liebe den Umfang und die Tiefe seiner Farbpalette. Man könnte sich die einzelnen Einstellungen wie Bilder an die Wand hängen. Michaël besitzt das Auge eines Malers und lässt wirklich Wunder geschehen.“

Der Kostümdesigner David Robinson lebt seit über 30 Jahren in Brooklyn, dieses Projekt erlaubte ihm aber noch unbekannte Teile des riesigen Bezirks zu erforschen. „Wir sahen uns zahlreiche Bilder von Vermeer und Caravaggio an, uns interessierte der dunkle Aspekt der Gemälde, ihre Schatten und ihr altes, sehr warmes Licht“, erzählt er.

„Wir nutzten jedoch auch kräftige Farben wie Blau und Gelb, Michaël selbst liebt besonders Ockertöne. Am Super Bowl Sonntag besuchten wir Joe's Bar in Marine Park, ein etwas furchteinflößendes Unterfangen, denn hier verkehrt eine ganz speziell hemdsärmelige Klientel.“

Robinson entwickelte, nach ausgiebiger Recherche, für alle Figuren einen ganz spezifischen Look. „Wir besuchten eine Pokerparty in Gravesend, ehemalige Feuerwehrmänner trafen sich dazu in einer Bar, die ein ebenfalls pensionierter Kollege betrieb“, fährt er fort. „Sie trugen alle ausgebleichte, sauber gewaschene Jeans, alle Kleidungsstücke hatten Logos. Ihre Turnschuhe waren makellos sauber. Das war der Look, der dort herrschte – und es gab keine Ausnahmen.“

Da keiner der Schauspieler aus New York stammt, engagierten die Filmemacher den Dialektcoach Jerome Butler, der dafür sorgte, dass jede Figur mit dem nötigen glaubwürdigen Akzent sprach. „Tom spricht normalerweise britisches Englisch, ich bat ihn mit einem typisch Brooklyner Akzent zu sprechen“, sagt Roskam. „Noomi ist Schwedin, ihr Akzent durfte gerne etwas anders klingen. Ihre Figur ist mit zwölf oder 18 Jahren hierher gekommen, da darf man gerne noch etwas Fremdländisches durchhören, obwohl sie natürlich inzwischen gut Englisch spricht. Die Unterschiede im Klang sind sehr glaubwürdig und nah an der Realität Brooklyns. Dann war da noch Matthias, der gerne mit diesen verschiedenen Brooklyner Akzenten spielte. Er liebte es, sich darin zu probieren und war auch sehr gut darin.“

Butler, der schon an zahlreichen internationalen Produktionen wie NOAH („Noah“, 2014) oder ZERO DARK THIRTY („Zero Dark Thirty“, 2012) mitgewirkt hat, konzentrierte sich darauf, den Rhythmus, die Attitüde und die Energie New Yorks in der Sprache der Darsteller einzufangen. „Einen New Yorker Dialekt erkennt man augenblicklich“, sagt er. „Und der Dialekt Brooklyns ist Teil der amerikanischen Filme, von den Three Stooges bis hin zu Spike Lee und Darren Aronofsky.“

„Brooklyn besitzt einen multi-kulturellen, multi-ethnischen Sound und wir arbeiteten mit einem Ensemble, das diesen Sound auch entsprechend transportiert“, erklärt er. „Nadia, die Figur, die von Noomi gespielt wird, repräsentiert die Realität von Brooklyn und die der Vereinigten Staaten im Allgemeinen.“

Die Leute hier kommen aus allen Ecken der Welt, um ihr Leben zu leben. Ihre Kinder wachsen mit der Sprache und Kultur ihrer Eltern auf, hören aber in ihrer Nachbarschaft alle diese anderen Sprachen. Sie passen sich an, assimilieren sich, wollen dazu gehören. Mischformen von Sprachen und Dialekten entstehen. Wir mögen alle von woanders her kommen, aber gleichzeitig stammen wir alle aus diesem „Viertel.“

THE DROP, so Larocca, hat für jede Art von Publikum etwas zu bieten. „Es handelt sich hier zugleich um einen dichten, mysteriösen Krimi wie auch um einen Liebesfilm – nicht zu vergessen natürlich der süße Hund. Das Publikum kann einige Zeit mit interessanten Figuren verbringen. Die Romanze besitzt eine Tiefe, die man aus herkömmlichen Genrefilmen so nicht kennt. Das ist alles Dennis Lehane zu verdanken, der ein ebenso spannendes wie emotionales Skript für einen Film geschrieben hat, der seine Zuschauer auf vielfältigste Weise überraschen wird.“

DIE BESETZUNG

TOM HARDY

Bob

Tom Hardy avancierte binnen kürzester Zeit zu einem der meistgefragten Schauspieler in Hollywood.

Zuletzt sah man ihn in dem Thriller LOCKE („No Turning Back“, 2013) als hingebungsvollen Familienvater und hart arbeitenden Leiter einer Großbaustelle, der vor der größten Herausforderung seiner Karriere steht. Doch dann droht eine einzige, spontan getroffene Entscheidung alles zu zerstören.

Zudem spielte Hardy neben dem für den Oscar®-nominierten Nick Nolte und Joel Edgerton in WARRIOR („Warrior“, 2011) eine der Hauptrollen. Der Film handelt von Versöhnung und Erlösung und von der unzerstörbaren Macht der Familienbande.

Hardy spielte in TINKER TAILOR SOLDIER SPY („Dame König As Spion“, 2011) neben Colin Firth und Gary Oldman, der für seine Arbeit in diesem Film für einen Oscar® nominiert wurde. Der Thriller, der auf dem gleichnamigen Romanklassiker basiert, dreht sich um den britischen Geheimdienst und dessen Arbeit während des Kalten Kriegs Mitte des 20. Jahrhunderts.

In der Warner Bros.-Produktion THE DARK KNIGHT RISES („The Dark Knight Rises“, 2012) von Christopher Nolan war Hardy ebenfalls mit von der Partie. Neben Christian Bale, Anne Hathaway, Joseph Gordon-Levitt gab er den Bösewicht Bane. 2012 wirkte er in der RedWagon-Produktion LAWLESS („Lawless – Die Gesetzlosen“) mit. Der Film spielt im Amerika während der Prohibition und handelt von drei Brüdern, die in Franklin County, Virginia, ihr Geschäft mit dem Alkoholschmuggel gefährdet sehen.

Erst kürzlich beendete Hardy die Dreharbeiten zu George Millers neuem postapokalyptischem MAD MAX: FURY ROAD, in dem Charlize Theron seine Partnerin ist.

2009 wurde Hardy als Bester Schauspieler mit einem British Independent Award für seine Titelrolle in dem Thriller BRONSON („Bronson“, 2008) ausgezeichnet. Zu seinen weiteren Kinoarbeiten zählen Guy Ritchies Action-Komödie ROCKNROLLA („Rock’N’Rolla“, 2008) mit Gerard Butler, Thandie Newton, Idris Elba, Mark Strong und Tom Wilkinson, Sofia Coppolas MARIE ANTOINETTE („Marie Antoinette“, 2006) und der Thriller LAYER CAKE („Layer Cake“, 2004) mit Daniel Craig.

INCEPTION („Inception“), den Warner Bros. im Sommer 2010 in die Kinos brachte, steht inzwischen an der 24. Stelle der kassenträchtigen Filme aller Zeiten. Unter der Regie von Christopher Nolan spielte Hardy hier an der Seite von Leonardo DiCaprio, Joseph Gordon-Levitt und Michael Caine.

Hardy, der aus England stammt, begann seine Filmkarriere, als er für eine Rolle in HBOs preisgekrönter Miniserie über den Zweiten Weltkrieg, „Band of Brothers“, direkt von Londons Drama Centre engagiert wurde. Bei dieser Serie fungierten Tom Hanks und Steven Spielberg als Ausführende Produzenten.

In der Folge sah man ihn in Ridley Scotts BLACK HAWK DOWN („Black Hawk Dawn“, 2001), als Oberbösewicht in STAR TREK: NEMESIS („Star Trek: Nemesis“, 2002), neben Willem Dafoe und Paul Bettany in Paul McGuigans THE RECKONING („The Reckoning“, 2002) und in DOT THE I („Ein gefährlicher Kuss“, 2003), mit dem Matthew Parkhill sein Debüt als Autor und Regisseur gab.

Für seine Leistung in dem HBO-Film „Stuart: A Life Backwards“ erhielt Hardy eine BAFTA-Nominierung als Bester Schauspieler. Zudem porträtierte er den Heathcliff in der ITV-Produktion von „Wuthering Heights“ aus dem Jahre 2009. Darüber hinaus spielte er in den Fernsehfilmen „Oliver Twist“, „A for Andromeda“, „Sweeney Todd“, „Gideon’s Daughter“ und „Colditz“ sowie in der BBC-Miniserie „The Virgin Queen“, in dem er Robert Dudley, den Liebhaber von Königin Elizabeth, verkörperte.

Hardy ist auch in verschiedenen Stücken im Londoner West End aufgetreten. Dazu gehören „Blood“ und „In Arabia We’d All Be Kings“. 2003 wurde er bei den Evening Standard Theatre Awards für seine Arbeit in diesen beiden Inszenierungen mit dem Outstanding Newcomer Award ausgezeichnet. Für letztgenanntes Werk wurde er außerdem 2004 für einen Olivier Award nominiert. 2005 spielte Hardy unter der Regie von Robert Delamere die Hauptrolle in der London-Premiere von Brett C. Leonards „Roger and Vanessa“. Er und Delamere leiten auch an Londons Theatre 503 gemeinsam einen Theater-Workshop mit dem Namen Shotgun.

NOOMI RAPACE

Nadia

Durch ihr eindrucksvolles, nervenaufreibendes und von der Kritik hoch gelobtes Porträt der Lisbeth Salander in den Adaptionen von Stieg Larssons Millennium-Trilogie MÄN SOM HATAR KVINNOR („Verblendung“, 2009), FLICKAN SOM LEKTE MED ELDEN („Verdammnis“, 2009) und LUFTSLOTTET SOM SPRÄNGDES („Vergebung“, 2009) wurde die internationale Unterhaltungsbranche quasi über Nacht auf Noomi Rapace aufmerksam.

Demnächst wird Rapace in Daniel Espinosas CHILD 44 („Kind 44“, 2014) an der Seite von Tom Hardy, Gary Oldman, Joel Kinnaman und Jason Clarke zu sehen sein.

Der Film handelt von Leo Stepanovich Demidov (Hardy), einem russischen Kriegshelden, der trotz der Heuchelei und Brutalität, die in den letzten Tagen von Stalins Regentschaft an der Tagesordnung waren, fest an sein Land glaubt. Rapace ist als Leos Frau Raisa besetzt. Der Film wird von Lionsgate am 17. April 2015 in die US-Kinos gebracht.

Demnächst beginnen die Dreharbeiten zu Tommy Wirkolas WHAT HAPPENED TO MONDAY? Darin spielt Rapace gleich mehrere Rollen, und zwar Siebenlinge, die sich in einer Welt, in dem pro Familie nur ein Kind erlaubt ist und Geschwister verfolgt werden, verstecken müssen.

Erst vor kurzem wurde sie für Michael Hafstroms Spionage-Thriller UNLOCKED besetzt. Rapace spielt eine CIA-Agentin, die von einem Terroristen reingelegt wird und dabei wichtige Informationen an die falsche Seite verrät.

Darüber hinaus wird Rapace in dem Science Fiction PROMETHEUS 2 erneut die Rolle der Elizabeth Shaw übernehmen. Ridley Scotts PROMETHEUS („Prometheus – Dunkle Zeichen“, 2012) kam 2012 in die Kinos, darin war Rapace neben Charlize Theron, Idris Elba, Guy Pearce und Michael Fassbender als Wissenschaftlerin Elizabeth Shaw zu sehen. Der Film begleitet die Crew des Raumschiffs Prometheus bei der Erforschung einer höher entwickelten Zivilisation und nach den Ursprüngen der Menschheit.

Ihre Karriere startete Rapace im Alter von sieben Jahren in der isländischen Produktion IN THE SHADOW OF THE RAVEN. Seitdem ist sie in mehr als 20 Kinofilmen und Fernsehproduktionen aufgetreten. 2007 gab sie in dem dänischen Film DAISY DIAMOND mit einer bahnbrechenden Performance ihr Leinwanddebüt. Rapace verkörpert darin eine junge Mutter mit großen Problemen, die von zu Hause abhaut, um ihren Traum zu leben. Doch das geht gründlich schief und sie erleidet einen Zusammenbruch mit fatalen Folgen. Für ihre Leistung wurde sie von der Vereinigung der dänischen Filmkritiker mit einem Bodil Award als Beste Schauspielerin sowie mit einem von der dänischen Filmakademie vergebenen Robert Award in der gleichen Kategorie ausgezeichnet.

Viel Lob erntete sie für ihre herausragende Performance für MÄN SOM HATAR KVINNOR („Verblendung“, 2009), dem ersten Teil der Millennium-Trilogie, die im Februar 2009 in die schwedischen Kinos kam. Sie gewann den vom schwedischen Filminstitut vergebenen Guldbagge Award als Beste Schauspielerin und den International Jupiter Award in der gleichen Sparte. Zudem wurde sie für ihre Rolle für einen Orange British Academy Award als Beste Hauptdarstellerin und für einen European Film Award als Beste Darstellerin nominiert. Auch für den zweiten und den dritten Teil, FLICKAN SOM LEKTE MED ELDEN („Verdammnis“, 2009) und LUFTSLOTTET SOM SPRÄNGDES („Vergebung“, 2009), erhielt Rapace erneut höchstes Kritikerlob.

Zu ihren weiteren Auftritten zählt eine Rolle neben Robert Downey Jr. und Jude Law in Guy Ritchies SHERLOCK HOLMES: A GAME OF SHADOWS („Sherlock Holmes: Spiel im Schatten“, 2011). Darin ist Rapace als Zigeunerin und Wahrsagerin Sim zu sehen, die mehr weiß als sie preisgibt. Auch in dem Action-Thriller DEAD MAN DOWN („Dead Man Down“, 2013) mit Colin Farrell wirkte sie mit. Dabei gab es ein Wiedersehen mit Regisseur Niels Arden Oplev. Rapace spielt hier ein Verbrechensopfer namens Beatrice, die Vergeltung will für das, was man ihr angetan hat. Darüber hinaus übernahm sie die Hauptrolle in Pernilla Augusts Regiedebüt SVINALÄGRONA („Bessere Zeiten“, 2010). Der Film lief 2010 auf der Biennale von Venedig und gewann dort den Preis der Settimana della Critica. 2011 erhielt er außerdem den Filmpreis des Nordic Council. Er basiert auf dem gleichnamigen Bestseller und erzählt die ergreifende Geschichte eines jungen Mädchens, das in einer Welt aufwächst, in der Missbrauch und Alkoholismus regieren. 2011 wurde Rapace hierfür in Schweden mit einem Guldbagge Award als Beste Schauspielerin geehrt.

Nach SVINALÄGRONA war Rapace in Pål Sletaunes norwegischem Thriller BABYCALL („Babycall“, 2011) zu sehen. Darin geht es um eine junge Mutter, die glaubt, einen Mord beobachtet zu haben. Für diese Leistung wurde sie 2011 auf dem Festival von Rom erneut als Beste Schauspielerin gefeiert.

JAMES GANDOLFINI

Cousin Marv

James Gandolfini hat sich mit einer ganzen Reihe von Kino- und Fernsehrollen unsterblich gemacht. Zu seinen Leinwandwerken gehören unter anderem Nicole Holofceners romantische Komödie ENOUGH SAID („Genug gesagt“, 2013) mit Julia Louis-Dreyfuss, Kathryn Bigelows für den Oscar®-nominiertes Drama ZERO DARK THIRTY („Zero Dark Thirty“, 2012), Geoffrey Fletchers VIOLET AND DAISY („Violet & Daisy“, 2011), David Chases NOT FADE AWAY („Not Fade Away“, 2012), der 2012 auf dem New York Film Festival seine Premiere feierte, Andrew Dominiks Thriller KILLING THEM SOFTLY („Killing Them Softly“, 2012) mit Brad Pitt, Jake Scotts WELCOME TO THE RILEYS („Willkommen bei den Rileys“, 2010), Spike Jonzes Abenteuer WHERE THE WILD THINGS ARE („Wo die Wilden Kerle wohnen“, 2009), Tony Scotts THE TAKING OF PELHAM 123 („Die Entführung der U-Bahn Pelham 123“, 2009) und Armando Iannuccis Independent-Produktion IN THE LOOP („Kabinett außer Kontrolle“, 2009). Weitere Kinoparticipations absolvierte Gandolfini in John Turturros ROMANCE & CIGARETTES („Romance & Cigarettes“, 2005), in dem Susan Sarandon und Kate Winslet seine Partnerinnen waren und der von Joel und Ethan Coen produziert wurde, LONELY HEARTS („Lonely Hearts Killers“, 2006) mit John Travolta und Salma Hayek, Steven Zaillians ALL THE KING'S MEN („Das Spiel der Macht“, 2006) mit Sean Penn und Jude Law, Mike Mitchells SURVIVING CHRISTMAS („Surviving Christmas“, 2004) mit Ben Affleck, THE MAN WHO WASN'T THERE („The Man Who Wasn't There“, 2001) von den Coen-Brüdern, Rod Luries THE LAST CASTLE („Die letzte Festung“, 2001) mit Robert Redford, Gore Verbinskis THE MEXICAN („Mexican – Eine heiße Liebe“, 2001) mit Brad Pitt und Julia Roberts, Joel Schumachers 8MM („8MM“, 1998) mit Nicolas Cage und Joaquin Phoenix, Steven Zaillians A CIVIL ACTION („Zivilprozeß“, 1998) mit John Travolta und Robert Duvall und Peter Chelsoms THE MIGHTY („The Mighty – Gemeinsam sind sie stark“, 1998) mit Sharon Stone. Er war in Nick Cassavetes' SHE'S SO LOVELY („Alles aus Liebe“, 1997) mit Sean Penn und Robin Wright Penn, Gregory Hoblits FALLEN („Dämon“, 1997) mit Denzel Washington, Sidney Lumets NIGHT FALLS ON MANHATTAN („Nacht über Manhattan“, 1996) mit Andy Garcia und Lena Olin, Brian Gibsons THE JUROR („Nicht schuldig“, 1996) mit Alec Baldwin und Demi Moore, GET SHORTY („Schnappt Shorty“, 1995) mit Danny DeVito und John Travolta, Tony Scotts CRIMSON TIDE („Crimson Tide – In tiefster Gefahr“, 1995) mit Gene Hackman und

Denzel Washington, ANGIE („Angie“, 1994) mit Geena Davis sowie in seinem ersten Film mit Ridley Scott, TRUE ROMANCE („True Romance“, 1993) an der Seite von Christian Slater und Patricia Arquette zu sehen.

Im Bereich Fernsehen fungierte Gandolfini als Ausführender Produzent der beiden HBO-Dokumentationen „Warton“ und der für den Emmy nominierten „Alive Day Memories: Home From Iraq“ sowie den ebenfalls für einen Emmy nominierten HBO-Film „Hemingway & Gellhorn“. Darüber hinaus spielte er neben Diane Lane die Hauptrolle in dem HBO-Film „Cinema Verite“ sowie den Tony Soprano in der mit dem Emmy ausgezeichneten HBO-Serie „The Sopranos“. Sein Porträt des Mafia-Bosses brachten ihm drei Emmys sowie einen Golden Globe als Bester Schauspieler in einer Drama-Serie ein. Zudem gewann er vier Screen Actors Guild Awards, davon zwei in der Sparte Outstanding Male Actor in a Drama Series sowie zwei weitere in der Kategorie Outstanding Ensemble Cast, die er sich mit seinen Schauspiel-Partnern aus „The Sopranos“ teilte.

Gandolfini, der in Westwood, New Jersey geboren wurde, absolvierte ein Studium an der Rutgers University, bevor er seine Karriere als Schauspieler auf New Yorks Bühnen begann. Sein Broadway-Debüt gab er 1992 in einer Wiederaufnahme von „A Streetcar Named Desire“, in der Alec Baldwin und Jessica Lange seine Partner waren. Als Gandolfini 2009 auf die Bühne zurückkehrte, erhielt er für seine Leistung in der Broadway-Inszenierung von Matthew Warchus‘ mit dem Tony ausgezeichneten Stück „God of Carnage“ mit Marcia Gay Harden, Jeff Daniels und Hope Davis eine Tony-Nominierung.

MATTHIAS SCHOENAERTS

Eric Deeds

Der flämische Schauspieler Matthias Schoenaerts begann seine schauspielerische Karriere auf der Bühne an der Seite seines Vaters Julien Schoenaerts in „Der kleine Prinz“. Sein Leinwanddebüt gab er dann in Stijn Coninx‘ für den Oscar® nominierten DAENS („Priester der Entrechteten“, 1992).

Nachdem er seine Ausbildung an der Königlichen Akademie für bildende Kunst in Antwerpen beendet hatte, trat er in einigen Bühnenstücken, preisgekrönten Kurzfilmen sowie in Kinoproduktionen auf, darunter in Eric Van Looy's LOFT („Tödliche Affären“, 2008), Tom Barmans ANY WAY WHERE THE WIND BLOWS (2003) und Dorothée Van Den Berghes MY QUEEN KARO (2009).

Dem breiten europäischen Publikum wurde Schoenaerts durch seine Nebenrolle in Paul Verhoevens ZWARTBOEK („Black Book“, 2006) bekannt. Internationale Anerkennung erhielt er schließlich für seine hoch gelobte Hauptrolle in Michael Roskams RUNDSKOP („Bullhead“, 2011), der 2012 für einen Auslands-Oscar® nominiert war. Seine Performance brachte ihm unter anderem den FIPRESCI Award als Bester Schauspieler auf dem Palm Springs International Film Festival ein sowie den Darsteller-Preis auf dem Fantastic Fest und den Acting Award des AFI.

2012 sah man ihn an der Seite von Marion Cotillard in Jacques Audiards DE ROUILLE ET D'OS („Der Geschmack von Rost und Knochen“), der in Cannes seine Uraufführung erlebte.

Im letzten Jahr spielte Schoenaerts drei Hauptrollen: in Alan Rickmans A LITTLE CHAOS (2014) mit Kate Winslet, Thomas Vinterbergs FAR FROM THE MADDING CROWD mit Carey Mulligan und Saul Dibbs SUITE FRANÇAISE mit Michelle Williams und Kristin Scott-Thomas.

Aktuell konnte man Schoenaerts in der erneut von Eric Van Looy inszenierten englischsprachigen Version von LOFT sowie in BLOOD TIES („Blood Ties“, 2013) von Guillaume Canet bewundern.

JOHN ORTIZ

Detective Torres

Der preisgekrönte Schauspieler John Ortiz konnte seine Kunst auf verschiedenen New Yorker Bühnen verfeinern. Er gewann einen Obie als Bester Schauspieler für seine Leistung in der Off-Broadway-Inszenierung von „References to Salvador Dali Make Me

Hot“ und war für seine Rolle in der Independent-Produktion JACK GOES BOATING („Jack in Love“, 2010) für einen Independent Spirit Award nominiert.

Zuletzt spielte Ortiz neben Michael Pena in Diego Lunas CESAR CHAVEZ (2014). Davor konnte man ihn in dem für den Oscar® nominierten SILVER LININGS PLAYBOOK („Silver Linings“, 2012) und in der Film-Version von „Jack Goes Boating“ bewundern, die er auch gemeinsam mit Phillip Seymour Hoffman produzierte. In folgenden Filmen wirkte er ebenfalls mit: PUBLIC ENEMIES („Public Enemies“, 2009), FAST & FURIOUS 6 („Fast & Furious 6“, 2013), PRIDE AND GLORY („Das Gesetz der Ehre“, 2007), AMERICAN GANGSTER („American Gangster“, 2007), ALIEN VS. PREDATOR: REQUIEM („Alien vs. Predator 2“, 2007), MIAMI VICE („Miami Vice“, 2006), EL CANTANTE („El Cantante“, 2006), AMISTAD („Amistad – Das Sklavenschiff“, 1997), CARLITO’S WAY („Carlito’s Way“, 1993), NARC („Narc“, 2002), RANSOM („Kopfgeld“, 1996), RIOT (1996), SIDE STREETS (1998), SGT. BILKO („Immer Ärger mit Sergeant Bilko“, 1996), BEFORE NIGHT FALLS („Bevor es Nacht wird“, 2000), THE OPPORTUNISTS („Sein letzter Coup“, 2000) und THE LAST MARSHAL (1999).

Im Fernsehen spielte Ortiz neben Greg Kinnear in der Fox-Produktion „Rake“. Aktuell ist er in der neuen HBO-Serie „Togetherness“ mit Amanda Peet und Melanie Lynskey zu sehen. Eine weitere Rolle übernahm er an der Seite von Dustin Hoffman in der Kabel-Serie „Luck“. Eine feste Rolle hatte er in den Serien „Clubhouse“, „The Job“ und „Lush Life“.

Gemeinsam mit dem hoch gelobten, kürzlich verstorbenen Phillip Seymour Hoffman ist Ortiz Mitbegründer der LAByrinth Theater Company, für die er in zahlreichen Inszenierungen als Produzent und Schauspieler in Erscheinung getreten ist. Dazu zählen „The Last Days of Judas Iscariot“, von Hoffman inszeniert, „Jesus Hopped The `A` Train“, für das er mit einer Drama Desk-Nominierung ausgezeichnet wurde, sowie „Guinea Pig Solo“ und „Jack Goes Boating“. Sämtliche Stücke wurden im New Yorker Public Theater aufgeführt. Zudem spielte er neben Hoffman die Titelrolle in „Othello“. Die Inszenierung von Peter Sellars wurde in Wien aufgeführt und tourte danach um die Welt.

Zu seinen weiteren Theaterarbeiten gehören die Broadway-Inszenierung von „Anna in the Tropics“, „The Skin of our Teeth“ mit John Goodman am Public Theater, „Cloud Tectonics“ am Playwrights Horizon sowie „The Persians“ und „Merchant of Venice“, die beide von Peter Sellars unter anderem in Paris, London, Berlin und Edinburgh inszeniert wurden. In den USA spielte Ortiz auf folgenden Bühnen: Mark Taper Forum, Goodman Theatre, Hartford Stage, Arena Stage, Yale Repertory Theatre, South Coast Repertory und Cincinnati Playhouse.

Ortiz, ein bekennender Fan der New York Yankees und der New York Knicks, wurde in Brooklyn geboren, wo er nicht nur aufwuchs, sondern noch heute gemeinsam mit seiner Frau und seinem Sohn lebt.

ANN DOWD

Dottie

Die Schauspielkarriere von Ann Dowd umfasst Auftritte in Fernsehen, Film und Theater. Als Bühnenschauspielerin konnte man sie in verschiedenen Broadway-Inszenierungen erleben, darunter in „Candida“, für den sie einen Clarence Derwent Award in der Kategorie Most Promising Broadway Debut erhielt, sowie in einer Inszenierung des britischen Regisseurs Ian Rickson von „The Seagull“. In New York sah man sie außerdem gemeinsam mit der New Group in „Blood From A Stone“, als Mrs. Gibbs in David Cromers Inszenierung von „Our Town“ am Barrow Street Theatre und als St. Joan in „The Lark“. Auch auf den Bühnen von Landestheatern war Dowd sehr oft zu sehen.

Ihre Erfahrungen, die sie auf der Leinwand sammeln konnte, sind ähnlich eindrucksvoll. So spielte sie etwa in folgenden Filmen: MARLEY & ME („Marley & Ich“, 2008), THE INFORMANT („Der Informant!“, 2009), GARDEN STATE („Garden State“, 2003), LORENZO'S OIL („Lorenzos Öl“, 1992), PHILADELPHIA („Philadelphia“, 1993), THE MANCHURIAN CANDIDATE („Der Manchurian Kandidat“, 2004), THE FORGOTTEN („Die Vergessenen“, 2004), SIDE EFFECTS („Side Effects – Tödliche Nebenwirkungen“, 2013) und die Sundance-Hits COMPLIANCE („Compliance“, 2011) und BACHELORETTE („Die Hochzeit unserer dicksten Freundin“, 2012).

Aktuell wirkte sie in GIMME SHELTER („Gimme Shelter“, 2013), WILDLIKE (2014), INDELIBLE, X/Y und ST. VINCENT DE VAN NUYS („St. Vincent“, 2014) mit. Für ihr Porträt der Sandra in COMPLIANCE gewann sie einen NBR Award als Beste Nebendarstellerin in einem Film und wurde jeweils in der Kategorie Beste Nebendarstellerin sowohl für einen Independent Spirit Award als auch einen Critics' Choice Award nominiert.

Down hatte eine feste Rolle in der Serie „Nothing Scared“ und wiederkehrende Parts in „Freaks and Geeks“, „The Education of Max Bickford“ und „Third Watch“. Mehrere Auftritte absolvierte sie jeweils in „Law & Order“, „Law & Order: Special Victims Unit“, „Law & Order: Trial by Jury“ und „Law & Order: Criminal Intent“. Gastrollen übernahm sie in Serien wie „House“, „NYPD Blue“ und „Louie“. Dowd war außerdem an den Pilotfilmen für Shonda Rhimes' „Gilded Lilys“ und der WE Television Networks-Produktion „The Divide“ beteiligt. Sie spielte in HBOs „True Detective“ und in der Miniserie „Olive Kitteridge“ und gehört derzeit zum festen Ensemble von „The Leftovers“ von Damon Lindelof und Tom Perrotta. Demnächst wird Dowd in der Showtime-Produktion „Masters of Sex“ zu sehen sein. Außerdem dreht sie gerade an der Seite von Maria Bello und Olympia Dukakis den Fernsehfilm „Big Driver“.

MICHAEL ARONOV

Chovka

Der äußerst vielseitige Schauspieler Michael Aronov geht sowohl auf der Bühne als im Kino stets bis an seine Grenzen. Der Wahl-New Yorker fährt weiterhin zweigleisig und ist sowohl im Theater als auch im Film präsent. Derzeit hat Aronov eine wiederkehrende Rolle in der viel beachteten Serie „The Americans“. Darin gibt er eine Herz zerreiende Performance als Physiker und potenzieller Spion Anton Baklanov. Ab September kann man ihn außerdem in der neuen CBS-Serie „Madam Secretary“ bewundern. 2013 zog er als rachsüchtiger Vater Count Vincent of Naples in dem bahnbrechenden Hit „Reign“ die Blicke auf sich. Zuvor spielte er in „Person of Interest“ den Undercover-Cop Michael Cahill, der Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen versucht. 2011 kümmerte er sich als Danny Raden in dem BET-Pilotfilm „Gun Hill“ um die knallharten Gangster der Bronx.

Und 2010 hinterließ Aronov an der Seite von Kyra Sedgwick mit seinem intensiven Porträt des getarnten Kriegsverbrechers Armand Marku im packenden Staffel-Finale von „The Closer“ einen nachhaltigen Eindruck.

Was seine Theaterarbeit betrifft, wurde Aronov für seine Hauptrolle in Theresa Rebecks „Mauritius“ als Bester Schauspieler mit dem Elliot Norton Award ausgezeichnet. Am Broadway begeisterte er als liebenswerter Störenfried Siggie in Bartlett Shers für den Tony nominierten Neuaufgabe von „Golden Boy“. Davor hatte Aronov am Lincoln Center bereits ebenfalls mit Sher gearbeitet, und zwar in der amerikanischen Premiere von „Blood and Gifts“, in der er den draufgängerischen wie sympathischen KGB-Agenten Dimitri Gromov verkörperte. Zuvor hatte Aronov seine Gabe für Vielseitigkeit und komplexe Figuren in der hoch gelobten One-Man-Show „Manigma“ unter Beweis gestellt. Die zweite Spielzeit des Stücks war am New Yorker Harold Clurman Theatre zu sehen. 2009 ging er nach Europa, wo er die unvergessliche Rolle des Stanley Kowalski in dem Klassiker „A Streetcar Named Desire“ übernahm. 2006 spielte Aronov an der Westküste, wo er in einer Inszenierung von Estelle Parsons in „Salome“ neben Al Pacino zu sehen war. Aronov, der schon seit mehr als einem Jahrzehnt dem renommierten Actors' Studio angehört, tauchte in Lee Grants Inszenierung von „Playing with Fire“ in die komplexe Welt von August Strindberg ein. Im gleichen Jahr nahm er sich einen weiteren Strindberg-Klassiker vor, in dem er mit seinem düsteren Porträt des Jean in „Miss Julie“ das Publikum im Cherry Lane Theatre begeisterte. 2001 spielte Aronov den gefährlichen und extravaganten Dionysus in „The Bacchae 2.1“, und 1999 brachte er in einer preisgekrönten Produktion von „King Lear“ die Facetten des Wahnsinns in seiner Darstellung des Edgar zum Ausdruck.

Neben seiner erfolgreichen Bühnentätigkeit tritt Aronov auch regelmäßig in Film und Fernsehen auf. Ob zerrissene Charaktere in „Elementary“, „The Good Wife“, „Life in Mars“ und „Threat Matrix“ oder arrogante Störenfriede in „Burn Notice“, „Blue Bloods“, „White Collar“ und „Without a Trace“, der Schauspieler hat stets dafür gesorgt, dass seine Rollen nachhaltig und vielseitig bleiben. Mehrere Auftritte absolvierte er in „Law & Order“, „Law & Order: Special Victims Unit“ und „Law & Order: Criminal Intent“. Er arbeitete mit dem kürzlich verstorbenen Bruno Kirby in Barry Levinsons „The Beat“ zusammen und hatte Gastrollen in diversen Episoden von „Spin City“, „Lipstick Jungle“, „The Game“ und „All My Children“.

2001 übernahm Aronov als Schlatko in HEDWIG AND THE ANGRY INCH seine erste Kinorolle. 2004 schockte er mit dem polarisierenden Porträt in LBS. (2003), was ihm 2011 bei den Independent Spirit Awards (nach dem Kinostart im Jahre 2010) eine Nominierung für den John Cassavetes Award einbrachte. LBS. markierte die erste Zusammenarbeit mit Regisseur Matthew Bonifacio. Sie zeigt auf einzigartige Weise wie Aronov in seinen Rollen aufgeht. Um den Verfall des charismatischen wie maßlosen Drogenabhängigen Sacco Valenzia möglichst authentisch zeigen zu können, nahm er rund 25 Kilo ab. AMEXICANO (2007), die zweite Zusammenarbeit von Aronov und Bonifacio, feierte auf dem Tribeca Film Festival Premiere. 2013 arbeiteten die beiden bei dem Kurzfilm THE FORTUNE HOUSE erneut zusammen. Der Film wurde ebenfalls auf dem Tribeca Film Festival uraufgeführt und dort in der Kategorie Best Narrative Short nominiert. In dem Film machte er sich als Peter, ein obsessiv-triebhafter Charakter, die Welt des Autismus zu Eigen.

Aronov wurde von der NFAA mit einem Level 1 Award für Action ausgezeichnet und für einen IRNE Award als Bester Nebendarsteller nominiert. Außerdem gewann er in Dallas den Greer Garson Award und erhielt von der Bell Foundation den Individual Grant Award.

JAMES FRECHEVILLE

Fitz

Mit seiner bahnbrechenden Performance in David Michods Kriminal-Drama ANIMAL KINGDOM („Animal Kingdom“, 2010), wo er neben Guy Pearce, Sullivan Stapleton, Jacki Weaver, Ben Mendelsohn und Joel Edgerton spielte, wurde James Frecheville einem größeren Publikum bekannt. In dem Film muss sein Charakter entscheiden, ob er weiter bei seiner kriminellen Familie leben oder ihr den Rücken kehren soll.

2013 sah man ihn an der Seite von Naomi Watts und Robin Wright in dem Drama TWO MOTHERS („Tage am Strand“).

In dem Film beginnen zwei langjährige Freundinnen jeweils Affären mit dem jugendlichen Sohn der anderen, was das Familienleben der beiden gehörig durcheinander bringt. Der Film wurde 2013 auf dem Festival von Cannes gezeigt.

Zuletzt war Frecheville gemeinsam mit Vincent D'Onofrio in Joseph Hahns Independent-Produktion MALL („Mall – Wrong Time, Wrong Place“, 2014) zu sehen. Der Film basiert auf dem Roman von Eric Bogosian.

Frecheville besitzt auch komödiantisches Talent. So hatte er einen denkwürdigen Auftritt als Emo-Rocker und Freund von Brittany Robertson in Jon Kasdans Teen-Comedy THE FIRST TIME („The First Time – Dein erstes Mal vergisst du nie“, 2012). Außerdem spielte er den Angeboteten von Hannah Simone in „New Girl“ und in Laurie Weltz' SCOUT, in dem India Ennenga, Ellen Burstyn und Danny Glover seine Partner sind.

James Frecheville stammt aus dem australischen Melbourne, lebt aber zurzeit in Los Angeles.

ELIZABETH RODRIGUEZ

Detective Romsey

Derzeit hat Elizabeth Rodriguez feste Rollen als Aleida Diaz in „Orange is The New Black“, als Paz Valdez in „Power“ und als Special Agent Chavez“ in „Grimm“. Regelmäßige Auftritte absolviert sie außerdem in der NBC-Serie „Prime Suspect“ und dem ABC-Format „All My Children“. Zu ihren weiteren Fernseharbeiten zählen „Blanco“, „The Shield“, „ER“, „Oz“, „Six Feet Under“, „Third Watch“, „Law & Order“, „Law & Order: Special Victims Unit“, „Cold Case“, „Just Shoot Me“, „Mad TV“, und „NYPD Blue.“ Im Kino übernahm sie Rollen in Michael Manns MIAMI VICE („Miami Vice“, 2006), TIO PAPI (2013), für den sie eine Imagen Award-Nominierung erhielt, RETURN TO PARADISE („Für das Leben eines Freundes“, 1998), ACTS OF WORSHIP (2001), JACK GOES BOATING („Jack in Love“, 2010), GLASS CHIN (2014) und TAKE CARE (2014).

Für ihre Rolle als Veronica in Stephen Adly Guirgis' „The Motherfu*ker With The Hat“ erhielt Rodriguez 2011 eine Tony-Nominierung in der Kategorie Best Performance by a Featured Actress in a Play, gewann einen Outer Critics Circle Award in der Sparte Best Featured Actress und erhielt als Mitglied des Ensembles einen Theatre World Award. Des Weiteren trat sie in drei Weltpremieren an New Yorks berühmtem Public Theater auf: in Philip Seymour Hoffmans Inszenierung von „The Last Days of Judas Iscariot“, „Unconditional“ und „A View from 151st Street“. Weitere bemerkenswerte Bühnenarbeiten mit Rodriguez sind „Beauty of the Father“ für den Manhattan Theatre Club, „Roger and Vanessa“ für die Actor's Gang, „Den of Thieves“ für das Black Dahlia Theatre, „Unorganized Crime“ für das Elephant Theatre und „Robbers“ für das American Place Theatre.

Rodriguez ist eine gebürtige New Yorkerin und Mitglied der LAByrinth Theater Company.

TOBIAS SEGAL

Briele

Thomas Segal fühlt sich in der Welt der Independent-Filme besonders wohl. Zuletzt drehte er unter anderem B-SIDE (2013), SHE'S LOST CONTROL (2014), RESERVOIR (2013) und THIS IS WHERE I LIVE (2013). Zu seinen weiteren Arbeiten gehören PETUNIA (2012), R.I.P.D. („R.I.P.D. – Rest in Peace Department“, 2013) MARTHA MARCY MARLENE („Martha Marcy Marlene“, 2011), MEN IN BLACK 3 („Men in Black 3“, 2012) und ROCKY BALBOA („Rocky Balboa“, 2006).

Im Bereich Fernsehen hat Segal eine feste Rolle in „The Good Wife“ sowie Gastrollen in „Fringe“, „Medium“, „Law & Order“, „Law & Order: Special Victims Unit“ und „Body of Proof“.

Sein Broadway-Debüt gab er an der Seite von Abigail Breslin in „The Miracle Worker“. Zu seinen weiteren Bühnenarbeiten am Broadway zählen „The Cherry Orchard“ und Sam Mendes' Bridge Project-Inszenierung von „A Winter's Tale“, die an der Brooklyn Academy of Music, dem Old Vic Theatre und auf europäischen wie asiatischen

Tourneen aufgeführt wurde. Off-Broadway wurde Segal für seine Leistung in „From Up Here“ im Manhattan Theatre Club für einen Drama Desk Award und einen Drama League Award nominiert. Zudem absolvierte er Auftritte in Inszenierungen für Playwrights Horizons, die Atlantic Theatre Company, das Rattlestick Playwrights Theatre und die Play Company.

MICHAEL ESPER

Rardy

Den Schauspieler Michael Esper kennt man aus Filmen wie A BEAUTIFUL MIND („A Beautiful Mind – Genie und Wahnsinn“, 2001), FRANCES HA („France Ha“, 2012) und RUNNER RUNNER („Runner Runner“, 2013). Außerdem spielte er in DYING IS EASY (1995), AMERICAN GUN („American Gun“, 2002), BITTERSWEET PLACE (2005), LIGHT AND THE SUFFERER (2007), ALL GOOD THINGS („All Beauty Must Die“, 2010) und WATCHING TV WITH THE RED CHINESE (2012). Im Fernsehen konnte man ihn unter anderem in „Law & Order“, „The Good Wife“, „Do No Harm“, „Believe“, „Nurse Jackie“ und „Halt and Catch Fire“ bewundern.

DIE FILMEMACHER

MICHAËL R. ROSKAM

Regie

Michaël Roskam besuchte die St. Lucas Akademie der bildenden Künste im belgischen Brüssel. Dort studierte er Malerei und zeitgenössische Kunst. Später absolvierte er ein Studium am Amsterdamer Binger Film Institut, das er 2005 in den Fächern Drehbuch und Entwicklung erfolgreich abschloss. Nach verschiedenen Jobs als Journalist bei der flämischen Zeitung De Morgen und als Werbetexter, verfasste er 2002 ein Drehbuch für einen Kurzfilm mit dem Titel HAUN. Es folgte CARLO (2004), ein weiterer Kurzfilm, der den Publikumspreis beim Internationalen Kurzfilmfestival von Leuven gewinnen konnte. Ein Jahr später realisierte er den Kurzfilm THE ONE THING YOU DO, 2007 inszenierte er TODAY IS FRIDAY, der auf dem gleichnamigen Buch von Ernest Hemingway basiert.

Sein Spielfilmdebüt gab Roskam mit RUNDKOP („Bullhead“, 2011). Der Film mit Matthias Schoenaerts in der Hauptrolle kam 2011 in die Kinos und wurde für einen Auslands-Oscar® nominiert. Roskam selbst wurde vom Branchenblatt Variety in dessen Liste der „10 Directors to Watch“ aufgenommen. Darüber hinaus erhielt er den Magritte Award in der Kategorie Bestes Drehbuch und den André Cavens Award, mit dem der Beste belgische Film des Jahres ausgezeichnet wird.

DENNIS LEHANE

Drehbuch, Autor der Kurzgeschichte Animal Rescue, Ausführende Produktion

Dennis Lehane wuchs in Dorchester, einem Stadtteil von Boston, auf. Seit sein erster Roman A Drink Before the War den Shamus Award gewinnen konnte, hat er gemeinsam mit William Morrow neun weitere Romane veröffentlicht. Diese wurden in mehr als 30 Sprachen übersetzt und avancierten zu internationalen Bestsellern: Darkness, Take My Hand, Scared, Gone Baby Gone, Prayers for Rain, Mystic River, Shutter Island, The Given Day, Moonlight Mile und Live By Night, der 2013 als bester Roman den Edgar Award gewann. Zudem veröffentlichte Morrow Coronado, eine Sammlung von fünf Kurzgeschichten und einem Theaterstück. Mystic River, Gone Baby Gone und Shutter Island wurden zu preisgekrönten Filmen adaptiert, die Filmrechte für Live By Night liegen bei Warner Bros., Ben Affleck ist bei diesem Projekt als Produzent, Drehbuchautor, Regisseur und Hauptdarsteller vorgesehen.

Lehane gehörte zum Autorenteam für die HBO-Serie „The Wire“ und arbeitet derzeit als Autor und Produzent an „Boardwalk Empire“, die ebenfalls aus dem Hause HBO stammt. Zudem lehrte er Literatur an der Harvard Extension School, dem Stonecoast MFA Program und der Tufts University.

Bevor er seinen Lebensunterhalt als Schriftsteller verdiente, arbeitete Lehane als Berater mit geistig behinderten und missbrauchten Kindern. Zudem kellnerte er, parkte Autos, fuhr Limousinen, arbeitete in Buchläden und belud Sattelschlepper. Gemeinsam mit seiner Frau und den Kindern lebt er wahlweise in Boston und Los Angeles.

PETER CHERNIN

Produktion

Peter Chernin ist Vorsitzender und Geschäftsführer der The Chernin Group (TCG).

Über Chernin Entertainment, TCGs Entertainment-Produktionsfirma, fungiert er als Ausführender Produzent der erfolgreichen Fox-Comedy-Serie „New Girl“. Zuvor hatte er auch die Fox-Formate „Ben and Kate“ und „Touch“ ausführend produziert.

Der erste Spielfilm von Chernin Entertainment, RISE OF THE PLANET OF THE APES („Planet der Affen: PRevolution“, 2011), kam 2011 mit viel Kritikerlob in die Kinos und gab den Startschuss zum Relaunch des Franchise für eine neue Generation. Seitdem konnte Chernin eine ganze Reihe weiterer Kassenerfolge produzieren, darunter OBLIVION („Oblivion“, 2013), PARENTAL GUIDANCE („Die Bestimmer – Kinder haften für ihre Eltern“, 2012) und die Komödie THE HEAT („Taffe Mädels“, 2013) mit Sandra Bullock und Melissa McCarthy, die 2013 in den Kinos lief. Des Weiteren war Chernin als Produzent für DAWN OF THE PLANET OF THE APES („Planet der Affen: Revolution“, 2014), die Fortsetzung zu RISE OF THE PLANET PF THE APES, die Dramödie ST.

VINCENT DE VAN NUYS („St. Vincent“, 2014) mit Bill Murray und Melissa McCarthy und das Bibel-Epos EXODUS: GODS AND KINGS („Exodus: Götter und Könige“) mit Christian Bale verantwortlich. Alle drei liefen bzw. laufen 2014 im Kino.

Zu TCG gehört auch eine Reihe von strategischen Investitionen in verschiedene Medien- und digitale Medien-Firmen wie CA Media, Crunchyroll, Pandora, Fullscreen, Tumblr, Flipboard, Scopely, Base79 und MiTú.

Vor seinem Engagement bei TCG war er Präsident und leitender Geschäftsführer bei der News Corporation. Chernin sitzt in den Vorständen von American Express, Pandora und Twitter und fungiert als Berater bei Providence Equity Partners. Er sitzt außerdem im Vorstand von „Friends of the Global Fight against Aids, Tuberculosis and Malaria“ und ist Vorsitzender und Mitbegründer von „Malaria No More“.

JENNO TOPPING

Produktion

Jenno Topping leitet bei Chernin Entertainment die Abteilung Film, wo sie zuletzt für die Entwicklung und Produktion folgender Leinwandwerke zuständig war: Ridley Scotts EXODUS: GODS AND KINGS („Exodus: Götter und Könige“) mit Christian Bale, der im Dezember 2014 in die Kinos kommen wird, ST. VINCENT DE VAN NUYS („St. Vincent“, 2014) mit Bill Murray und Melissa McCarthy, der im Herbst 2014 startet, Paul Feigs SPY mit Melissa McCarthy, der gerade produziert wird, und THE HEAT („Taffe Mädels“, 2013) mit Sandra Bullock und Melissa McCarthy, der 2013 die erfolgreichste Komödie des Jahres war.

Zu Toppings weiteren Arbeiten fürs Kino zählen COUNTRY STRONG („Country Strong“, 2010) mit Gwyneth Paltrow und Tim McGraw, CATCH AND RELEASE („Lieben und lassen“, 2006) mit Jennifer Garner, zu dem Susannah Grant Drehbuch und Regie beisteuerte, CHARLIE’S ANGELS („3 Engel für Charlie“, 2000) und dessen Fortsetzung CHARLIE’S ANGELS: FULL THROTTLE („3 Engel für Charlie – Volle Power“, 2003), 28 DAYS („28 Tage“, 2000) mit Sandra Bullock, DR. DOLITTLE („Dr. Dolittle“, 1998) mit Eddie Murphy, die Teen-Comedy CAN’T HARDLY WAIT („Ich kann’s kaum erwarten“, 1998) und THE BRADY BUNCH MOVIE („Die Brady Familie“, 1995) von Betty Thomas, mit der sie von 1998 bis 2004 zusammenarbeitete.

Zuvor hatte Topping eine leitende Position bei HBO Films inne, wo sie die Produktion der mit Emmy und Golden Globe ausgezeichneten Filme THE LATE SHIFT („The Late Shift – Spätvorstellung“, 1995) mit Kathy Bates und RASPUTIN („Rasputin“, 1995) mit Ian McKellen und Alan Rickman überwachte.

MIKE LAROCCA

Ausführende Produktion

Mike Larocca ist Senior Vice President von Chernin Entertainment und gehört der Firma bereits seit deren Gründung im Jahre 2009 an. Zuletzt fungierte er bei Paul Feigs Action-Komödie SPY mit Melissa McCarthy als Ausführender Produzent. Der Film wird im Frühjahr 2015 in die Kinos kommen.

Zu seinen weiteren Kinoarbeiten gehören Rupert Wyatts RISE OF THE PLANET OF THE APES („Planet der Affen: PRevolution“, 2011) mit James Franco und Andy Serkis und der von Joseph Kosinski inszenierte Tom Cruise-Science-Fiction OBLIVION („Oblivion“, 2013).

Vor seiner Tätigkeit bei Chernin Entertainment arbeitete Larocca in leitender Funktion bei Spyglass Entertainment.

M. BLAIR BREARD

Ausführende Produktion

Die in New York ansässige Produzentin M. Blair Breard ist Mitglied der DGA und arbeitet als Produktionsleiterin. Ihre Arbeit in der Filmbranche begann sie bei John Sayles' PASSION FISH („Passion Fish“, 1992). In der Folge fungierte sie als Koproduzentin und/oder Produktionsleiterin bei einer Reihe von Filmen mit unterschiedlichsten Regisseuren. Zu ihren bemerkenswerten Arbeiten zählen Mary Harrons I SHOT ANDY WARHOL („I Shot Andy Warhol“, 1996) mit Lili Taylor, Louis C.K.s Kult-Independent-Produktion POOTIE TANG (2001) mit Chris Rock, Kenneth Lonergans von der Kritik gefeierter MARGARET („Margaret“, 2011) mit Anna Paquin, Matt Damon, Matthew Broderick und Mark Ruffalo, sowie Noah Baumbachs für den Gotham Award nominiertes MARGOT AT THE WEDDING („Margot und die Hochzeit“, 2007) mit Nicole Kidman, Jennifer Jason Leigh und Jack Black. Breard fungierte des Weiteren bei der Fox Searchlight-Produktion JUST WRIGHT („Just Wright – In diesem Spiel zählt jeder Treffer“, 2010) mit Queen Latifah, Common und Paula Patton als Koproduzentin.

Derzeit ist sie gerade Ausführende Produzentin von Louis C.K. preisgekrönter FX-Serie „Louie“. Zudem produzierte Breard für HBO „Louis C.K. Live from the Beacom Theater“ und „Louis C.K. Oh My God“.

NICOLAS KARAKATSANIS

Kamera

Der Kameramann Nicolas Karakatsanis ist vor allem für seine Arbeit an den Filmen RUNDKOP („Bullhead“, 2011), LINKEROEVER („Nightmare on Left Bank“, 2008) und den Kurzfilm SIEMIANY (2009) bekannt.

Auf der Camerimage, dem Internationalen Kurzfilmfest in Clermont-Ferrand und den belgischen Magritte Awards wurde er jeweils in der Kategorie Beste Kamera nominiert. Ausgezeichnet wurde er in dieser Sparte auf dem Internationalen Kurzfilmfest von Almeria und dem Kurzfilmfestival von Brüssel.

CHRISTOPHER TELLEFSEN

Schnitt

2012 wurde Christopher Tellefsen für seine Arbeit an MONEYBALL („Die Kunst zu gewinnen – Moneyball“, 2011) für einen Oscar® nominiert. Seine Karriere begann er in den 1980er Jahren in New Yorks Independent-Filmszene, wo man insbesondere wegen Whit Stillmans Oscar®-nominiertem METROPOLITAN („Metropolitan – Verdammt, bourgeois, verliebt“, 1990) auf ihn aufmerksam wurde. Zudem zeichnet er bei folgenden Filmen als Cutter verantwortlich: Stillmans BARCELONA („Barcelona“, 1994), Wayne Wangs BLUE IN THE FACE („Blue in the Face“, 1995) und Larry Clarks kontrovers diskutiertes Regiedebüt KIDS („Kids“, 1994). Seine nächste Arbeit, David O. Russells Komödie FLIRTING WITH DESASTER („Flirting with Disaster“, 1996), beeinflusste und inspirierte eine ganze Generation von neuen Komödien-Regisseuren. Im Abschluss daran machte Tellefsen seine erste Studio-Produktion, Milos Formans THE PEOPLE VS. LARRY FLYNT („Larry Flynt – Die nackte Wahrheit“, 1996). In der Folge wechselte er stets zwischen Independent-Produktionen und Studio-Filmen hin und her. In dieser Zeit entstanden Harmony Korines Kult-Klassiker GUMMO (1997), Wayne Wangs CHINESE BOX („Chinese Box“, 1997) und Harold Ramis' ANALYZE THIS („Reine Nervensache“, 1999), für den er in London für einen Eddy Award nominiert wurde.

In den späten 90er Jahren war er Cutter von BIRTHDAY GIRL („Birthday Girl“, 2001) und CHANGING LANES („Spurwechsel“, 2002). Für MAN ON THE MOON („Der Mondmann“, 1999) bekam er die nächste Eddy Award-Nominierung. Zu seinen weiteren Kinoarbeiten gehören Robert Bentons THE HUMAN STAIN („Der menschliche Makel“, 2003), M. Night Shyamalans THE VILLAGE („The Village – Das Dorf“, 2004), der Oscar®-gekrönte CAPOTE („Capote“, 2005), A GUIDE TO RECOGNIZING YOUR SAINTS („Kids – In den Straßen New Yorks“, 2006), THE YELLOW HANDKERCHIEF („Das gelbe Segel“, 2008) und FAIR GAME („Fair Game“, 2010). In den letzten Jahren arbeitete Tellefsen neben seinen Spielfilmen auch an der Dokumentation LAMBERT & STAMP, die den kometenhaften Aufstieg der Manager von The Who beschreibt. Der Film soll im Dezember veröffentlicht werden. Derzeit kümmert er sich um den Schnitt von TRUE STORY, einem Drama mit Jonah Hill und James Franco in den Hauptrollen.

DAVID ROBINSON

Kostümdesign

Der hoch talentierte Kostümdesigner David Robinson hat unter anderem für so einzigartige Werke wie DONNIE BRASCO („Donnie Brasco“, 1997), MEET JOE BLACK („Rendezvous mit Joe Black“, 1998), POLLOCK („Pollock“, 2000) und ZOOLANDER („Zoolander“, 2001) die Garderobe entworfen. Zuletzt designte er die Kleider für I LOVE YOU PHILIP MORRIS („I Love You Phillip Morris“, 2009), THE PERKS OF BEING A WALLFLOWER („Vielleicht lieber morgen“, 2012) und die Independent-Produktion JIMMY P. mit Benicio Del Toro, die in diesem Jahr auf dem Festival von Cannes mit begeisterten Kritiken aufgenommen wurde. Derzeit arbeitet er an SOUTHPAW mit Jake Gyllenhaal, Forest Whitaker und Rachel MacAdams. Robinson begann seine Karriere am Broadway, wo er als Kostüm-Assistent an „Phantom of the Opera“ arbeitete. Sein erster Film als Kostümdesigner war THE BASKETBALL DIARIES („Jim Carroll – In den Straßen von New York“, 1995) mit Leonardo DiCaprio.

MARCO BELTRAMI

Musik

Der preisgekrönte Komponist Marco Beltrami verdiente sich als Genre-Innovator schon sehr früh seine Meriten, als er bei den Scores zum SCREAM-Franchise („Scream – Schrei!“, 1996) und zu DON'T BE AFRAID OF THE DARK („Don't Be Afraid of the Dark“, 2010) auf konventionelle Horrorfilmmusik-Klischees verzichtete. In der Folge hat Beltrami sein musikalisches Know-how auf nahezu alle Filmgenres ausgeweitet. Zwei Mal wurde er in der Kategorie Bester Score für den Oscar® nominiert. Der erste war für seine Arbeit an 3:10 TO YUMA („Todeszug nach Yuma“, 2007) mit Russell Crowe und Christian Bale, der zweite für den mit dem Oscar® für den Besten Film ausgezeichneten THE HURT LOCKER („Tödliches Kommando – The Hurt Locker“, 2008). 2011 erhielt Beltrami einen Golden Satellite Award in der Sparte Best Film Score of the Year für SOUL SURFER („Soul Surfer“, 2011). Zu seinen weiteren Arbeiten fürs Kino gehören THE WOLVERINE („Wolverine – Weg des Kriegers“, 2013), TROUBLE WITH THE CURVE („Back in the Game“, 2012), THE SESSIONS („The Sessions – Wenn Worte berühren“, 2012), A GOOD DAY TO DIE HARD („Stirb langsam – Ein guter Tag zum Sterben“, 2013) und WARM BODIES („Warm Bodies“, 2013). Seine Kompositionen sind außerdem in Filmhits wie LIVE FREE OR DIE HARD („Stirb langsam 4.0“, 2007), TERMINATOR 3: RISE OF THE MACHINES („Terminator 3 – Rebellion der Maschinen“, 2003) und I ROBOT („I, Robot“, 2004) zu hören. Außerdem stammt der Score zu diesen Werken von ihm: THE WOMAN IN BLACK („Die Frau in Schwarz“, 2012), THE THING („The Thing“, 2011) und DEADFALL („Cold Blood – Kein Ausweg. Keine Gnade“, 2012). Im letzten Jahr komponierte er den nervenzerfetzenden Score für WORLD WAR Z („World War Z“, 2013) und arbeitet gerade an dem AMC-Spionage-Thriller „Turn“. Weitere aktuelle Produktionen sind SNOWPIERCER („Snowpiercer“, 2013) mit Chris Evans, THE GIVER („Hüter der Erinnerung – The Giver“, 2014) mit Meryl Streep und Jeff Bridges, THE NOVEMBER MAN (2014) mit Pierce Brosnan und THE HOMESMAN („The Homesman“, 2014) von Tommy Lee Jones. THE HOMESMAN markiert bereits die dritte Zusammenarbeit zwischen Beltrami und Jones. Die beiden trafen schon bei SUNSET LIMITED („The Sunset Limited – Eine Frage des Glaubens“, 2011) und THE THREE BURIALS OF MELQUIADES ESTRADA („Three Burials – Die drei Begräbnisse des Melquiades Estrada“, 2005) aufeinander.

Beltrami studierte zunächst an der Brown University und erhielt dann ein Stipendium für die Yale School of Music. Sein Interesse am Komponieren führte ihn schließlich nach Venedig, wo er eine Zeitlang unter dem italienischen Meister Luigi Nono lernte. Im Anschluss daran ging er nach Los Angeles, wo er ein Stipendium bei dem Oscar®-gekrönten Komponisten Jerry Goldsmith erhielt.

Kurz nach seiner Ankunft in Los Angeles bekam Beltrami den Job bei Wes Cravens SCREAM. Nach SCREAM schrieb er den von der Kritik hoch gelobten Score für Guillermo Del Toros MIMIC („Mimic“, 1997). Dies war der Auftakt zu mehreren Kollaborationen mit Del Toro, darunter HELLBOY („Hellboy“, 2004) und DON'T BE AFRAID OF THE DARK. In der Folge weitete er seine Fähigkeiten aus und komponierte Musiken für epische Dramen bis hin zu schwarzen Komödien. Dabei arbeitete er mit einigen der renommiertesten Filmemacher zusammen, darunter Kathryn Bigelow, James Mangold, Robert Rodriguez, Luc Besson, David Goyer, Bertrand Tavernier, Alex Proyas, Jonathan Mostow, Roland Joffe, Len Wiseman, Jodie Foster, David E. Kelly und Tommy Lee Jones.

GABE HILFER

Musiküberwachung

Gabe Hilfer begann seine Musikkarriere als College-DJ an der University of Michigan. Danach wechselte er in die Künstlerbetreuung, um später seine Berufung im Bereich Musiküberwachung zu finden.

Im Lauf der letzten zehn Jahre hat Hilfer an mehr als 25 Filmen und verschiedenen Fernsehformaten gearbeitet. Zu seiner Arbeit fürs Fernsehen gehören unter anderem die HBO-Produktion „Entourage“, „How to Make It in America“, „Luck“ und „Eastbound and Down“.

Im Bereich Kino hat er bei so vielbeachteten Filmen wie dem Oscar®-nominierten BLACK SWAN („Black Swan“, 2010), THE WRESTLER („The Wrestler“, 2008) und PROJECT X („Project X“, 2012) die Musik überwacht. 2012 erhielt Hilfer für seine herausragende Arbeit an 50/50 („50/50 – Freunde fürs (Über)leben“, 2011) mit Joseph Gordon Levitt und Seth Rogen den Guild of Music Supervisors Award.

Diesen Preis gewann er auch im letzten Jahr für THE PLACE BEYOND THE PINES („The Place Beyond the Pines“, 2012) mit Ryan Gosling.

Hilfer hat derzeit gleich mehrere Projekte in der Pipeline, darunter FURY („Herz aus Eisen“, 2014) mit Brad Pitt, der noch in diesem Jahr ins Kino kommen soll, und GET HARD mit Will Ferrell und Kevin Hart.



ZENTRALE

Twentieth Century Fox of Germany
Darmstädter Landstraße 114
D-60598 Frankfurt
Telefon (069) 60 90 20

Senior Publicity Manager
Eva Conradi
Telefon (069) 609 02 247
Telefax (069) 609 02 19 247
Eva.Conradi@fox.com

Publicity Manager
Cornelia Peschke
Telefon (069) 609 02 233
Telefax (069) 609 02 19 233
Conny.Peschke@fox.com

PRESSEBETREUUNG

MaP - Das Agenturnetzwerk Berlin
Peter Schulze (20th Century Fox of
Germany)
Rosa-Luxemburg-Straße 17
D-10178 Berlin
Telefon (030) 885 637 413
Telefax (030) 885 637 437
Peter.Schulze@fox.com

MaP - Das Agenturnetzwerk Köln
Brigitte Dette (Kosmos Media)
Maybachstraße 111
D-50670 Köln
Telefon (0221) 379 906 00
Telefax (0221) 379 906 01
Presse@kosmosmedia.de

MaP - Das Agenturnetzwerk Frankfurt
Gisela Meuser (Filmpresse Meuser)
Anita Swoboda
Niddastraße 64 H
D-60329 Frankfurt
Telefon (069) 405 80 416
Telefon (069 - 40 58 04 19
Telefax (069) 405 80 413
G.Meuser@filmpresse-meuser.de
a.swoboda@filmpresse-meuser.de

MaP - Das Agenturnetzwerk München
Johanna Lempa (20th Century Fox of
Germany)
Gaißstraße 25
D-80335 München
Telefon (089) 189 560 62
Telefax (089) 189 560 63
Johanna.Lempa@fox.com

MaP - Das Agenturnetzwerk Hamburg
Kai Held (boxoffice)
Bergiusstraße 27
D-22765 Hamburg
Telefon (040) 300 337 03
Telefax (040) 300 337 11
reichel-heldt@boxoffice-fm.de

ONLINE PRESSESERVER

www.foxfilm.medianetworx.de
www.fox.de